



Hessischer Chorspiegel

*Zeitschrift / Informationen des
Hessischen Sängerbundes e. V.*

Heft 3 · Juni / Juli 2012 · D 10209 F



Zum Titelbild:

„Reine Männersache“, so lautete das Motto. „Es war eine wunderbare Idee, das Chorfest in Frankfurt zu veranstalten, sagte die scheidende Oberbürgermeisterin Petra Roth, die die Organisatoren in höchsten Tönen lobte. Auch das Wetter spielte bei der öffentlichen Demonstration für den Chorgesang mit.

Deutsches Chorfest
Frankfurt
ab Seite 2

Chorleiterbörse
Seite 10

Info-Seite des HSB
Seite 11

Hessische Chorjugend
ab Seite 13

Aus den Sängerkreisen
ab Seite 18

Unsere Chöre berichten
ab Seite 19

Liebe Sängerinnen und Sänger,



200.000 Besucher, 20.000 aktive Sängerinnen und Sänger und ein singender Bundespräsident machten Frankfurt am Main vier Tage lang zum Zentrum des Chorgesangs.

Ein Fest voller Freude und Harmonie, mit zahlreichen Konzerten, einem internationalen Chorwettbewerb, Workshops und mannigfaltigen Möglichkeiten des Gedanken- und Erfahrungsaustausches konnten wir erleben.

Das Deutsche Chorfest 2012 hat in beeindruckender Art und Weise unter Beweis gestellt, daß der Chorgesang nicht nur lebt, sondern etwas ganz Modernes ist und Zukunft hat.

Der Hessische Sängerbund und seine Chöre haben nicht bloß mitgewirkt, sondern sie haben in erheblichem Maße das wunderbare Fest mitgestaltet und hierfür von allen Seiten Anerkennung erhalten.

Zu erwähnen sind hier insbesondere das Konzert der drei großen Männerchöre (Sängerbund Dehm, Ltg. Michael Rinscheid, Sängervereinigung Neuses, Ltg. Gerd Zellmann und Harmonie Lindenholzhausen, Ltg. Jan Schumacher) in der Katharinenkirche, die die vielen Zuhörer nicht mehr aufnehmen konnte und das Projekt „Reine Männersache“ auf dem Römerberg, bei dem der fast 1700 Stimmen starke Chor mehr als 12.000 Zuhörer anlockte.

Auch die Projekte der Hessischen Chorjugend trafen auf großes Interesse; sie haben wie auch die Erfolge unserer Wettbewerbschöre mitgeholfen, daß der Hessische Sängerbund einen überaus positiven und nachhaltig guten Eindruck hinterlassen hat.

Ich danke daher allen Sängerinnen und Sängern, allen musikalischen Leitern und Funktionären, den Mitgliedern des Präsidiums, den Mitgliedern des Arbeitskreises und vor allem den Mitgliedern des Musikausschusses für ihr großes Engagement und ihren Einsatz und freue mich auf unser nächstes gemeinsames Fest in Fulda, den „Tag der Frauenstimme“.

Herzlichst
Claus-Peter Blaschke
Präsident des Hessischen Sängerbundes

Haste Töne

Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang

Yes we can! - oder nicht?

Warum funktioniert Werbung immer nur woanders? Wie kommt es, dass wir uns immer wieder ködern lassen von eigentlich unsinnigen Versprechungen?

Kaffee, Versicherung, Waschmittel, Auto, Handy versprechen uns, dass wir uns als ihre Besitzer besser fühlen, sie erheben uns, wenn wir dieses eine bestimmte unser eigen nennen, in bessere Welten. Schokolade, Parfüm und Zahnbürsten adeln uns, machen uns weise und jugendlich frisch.

„Yes we can“ war auch Werbung, Werbung für eine Person. Was diese Person bis dahin gemacht hatte, wussten wir nicht, was er vor hatte, das wussten wir, würde er nur bedingt umsetzen können. Und was er oder wir können, war auch nicht ganz klar, aber es kam positiv an, strahlte Freude aus. Da will man doch dabei sein!

Hätte es jedoch geheißen: „Ja, vielleicht können wir, wir wollen uns auf jeden Fall nach Kräften bemühen. Der eine oder andere ist nicht ganz fit, zweifelt oder ist nicht dabei - aber wir trauen uns trotzdem.“ Können Sie sich damit einen Erfolg, Feierlaune, das emotionale Einbinden des Publikums vorstellen?

Gute Werbung ist knackig und verzichtet auf „wenn“ und „aber“, auf das, was stört. Ein „Kritischer Bericht“, ein „vielleicht“, ein „eventuell“ gehört da nicht hin, wohl aber die gut gelaunte Einladung an etwas erreichbarem Guten teilzuhaben.

Singen im Chor - da weiß man, was man hat!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre
Andrea Hermes-Neumann

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74
Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd-Jürgen Raach,
Andrea Hermes-Neumann,
Jeanette Dörrbecker-Späth

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg
Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

Auflage: 5600

„Alle Menschen werden Brüder“

Drei Jahre Vorbereitung, 20 Spielplätze, 25 hauptamtliche, 250 ehrenamtliche Helfer waren im Einsatz um circa 250 000 Besucher, darunter 500 teilnehmende Chöre aus aller Welt mit 20 000 Sängerinnen und Sängern zu bewegen.

Bewegend war es, das Chorfest, in jeder Hinsicht. Die Frage des HR an ein Mädchen, das mit seinem Chor aus Österreich ange-reist war, „Warum singt ihr?“ war mit dem schlichten „Weil wir es können“ so treffend beantwortet, wie es besser nicht geht.

Bei der Eröffnungsfeier in der Paulskirche begann der Hessische Landesjugendchor mit einer Vertonung der Legende vom Fiedler: ein einfacher Mann, der wegen der Freude, die er durch seine Musik verbreitet, von den Reaktionen des Publikums veredelt wird. Wie treffend! Und wie geeignet als Aufhänger für die begrüßenden Worte zu einem Musikfest in genau dieser Stadt.

Der Präsident des DCV, Dr. Henning Scherf, hob in seinen Worten hervor, wie schnell die Oberbürgermeisterin der gastgebenden Stadt für die Idee eines Chorfestes in Frankfurt zu begeistern war und wie engagiert sie und ihr Team sich des Themas annahmen. Petra Roth stellte in ihrer Rede heraus, dass Frankfurt über den musikliebenden Goethe, seinem Freund Zelter und seine Chöre von Anfang an der Chorbewegung verbunden war. Wolfgang Schäuble war als oberster Dienstherr der Post geladen. Er begrüßte die Anwesenden mit einem doppeldeutigen „Heute ist in Frankfurt FEIERTAG“, (Fronleichnam und Chorfest) und fügte hinzu: „es ist nicht so schlecht hier, wenn die Finanzplätze geschlossen sind. - Da geh ich doch



„Sing mal wieder“

lieber zu den Sängern.“ Er erinnerte an die Gründungsphase der Vereine und Chorverbände, damit an die Erneuerung der Gesellschaft und die damit verbundene Nationalversammlung in der Paulskirche. Hier und jetzt war also der am besten passende Ort für das Vorstellen der Postwertsonderzeichen aus Anlass des 150jährigen Bestehens des Deutschen Sängerbundes/Deutschen Chorverbandes. Natürlich hatte er einige Sätze dieser Briefmarken als Geschenke dabei.

Beschlossen wurde diese kurze Feier durch einen Auftritt des Deutschen Jugendkammerchores und dem Venezolanischen Sinfonischen Jugendchor Simón Bolívar mit dem Titel „Sing mal wieder“. Das Wort „sing“ durfte immer mitgesungen werden. Das machte Spaß und klappte unter dem Dirigat Robert Göstls wunderbar – wie man oben auf dem Foto sieht:

Die Ehrengäste sputeten sich dann auf den Römerberg, wo sie gemeinsam mit 400 Grundschulkindern, die in das Projekt PrimaCanta eingebunden sind und den Stargästen von den „Wise Guys“ in den öffentlichen Teil hinein sangen. Wie entzückend und entrückend diese unbefangene Frische des Chorfest-Hits „Hey Hey“ alle mitnahm, ist zu sehen.

Wie gewissenhaft die Stadt die Rolle als Gastgeber nahm: Oberbürgermeisterin und Magistrat luden im Anschluss zu hessischen Getränken und Brezeln ein.

Die Wise Guys erwiesen sich als wetterfest, als sie am Donnerstag schon mit den ersten Tönen ihres Auftritts auf dem jetzt wieder überfüllten Römerberg-Platz das Publikum vergessen ließ, dass es Regenschirme hielt. Das Publikum sang, als der begeisterte Auftritt der vier viel zu schnell vorbei war, einfach auf dem Rückweg weiter.

Parallel dazu fand in der Alten Oper das Eröffnungskonzert des Chorfestes mit dem RIAS-Kammerchor statt. Live in hr2-Kultur übertragen und von Dr. Andreas Bomba moderiert, erklangen Werke, die in den 150 Jahren der Chorverbandsgeschichte entstanden. Dabei lag der Schwerpunkt auf Geistlicher Musik. Der RIAS-Kammerchor erwies sich dabei als ein Chor, bei dem die



„Es wohnt ein Fiedler“



Petra Roth singt mit Primacanta



Strahlende Wise Guys im Regen



Frei(T)raum

Stimmen hinsichtlich der Balance wirklich bis ins letzte ausgelotet sind, egal ob 4- oder 8stimmig singend. Auch die Akkorde und Klänge, Klangfarben sind derartig ausgefeilt, und das ergibt ein faszinierendes Klangerlebnis; die Dynamik unter Anleitung des Dirigenten Hans-Christoph Rademann funktionierte noch als Steigerung. Die Interpretationen von Regers und Brahms' Werken waren sehr typisch deutsch angelegt.

Was damit gemeint ist, ist schnell deutlich, wenn man Deutsche Romantik von Gästen aus dem Ausland gesungen hört. Dazu war auf dem Chorfest Gelegenheit, denn viele Chöre sangen weit über geplante Auftritte hinaus, spontan mal hier und mal da. Selbst der Hauptbahnhof wurde für ein solch spontanes Singen zur Bühne. Keine Straßenbahn, kein U-Bahnhof konnte davor sicher sein – und das ganz ohne dass dies zum Sicherheitsrisiko geworden wäre.

Nachts um halb 11 hatte die Deutsche Chorjugend im Verbund mit der Chorjugend im Thüringer Sängerbund zum Musiktheater der besonderen Art geladen: zur Uraufführung eines musikdramatischen Werks mit dem Titel „FREI(T)RAUM“ für Chor, Instrumente und szenischer Darstellung. Gehörlose und Hörende gemeinsam interpretierten die individuelle Neudefinition des Begriffs von Freiheit, Freiheit durch Toleranz für anders Lebende, hier eben Gehörlose. Dieses Thema ist für Leute, die bisher überhaupt keinen Kontakt zu derartigen Fragestellungen hatten, zunächst einmal irritierend, aber viele Publikumsreaktionen ließen darauf schließen, dass das Werk und seine Interpretation berührten. Ein besonders Lob verdienen die Aufführenden: Der Darsteller der Hauptrolle war stimmlich indisponiert und ein Chorsänger sprang als Gesangsdouble spontan ein, wäre das nicht von Christian Frank vorab angekündigt gewesen, wäre es nicht aufgefallen – echte Kompetenz!

Parallel zu den die gesamte Zeit stattfindenden Wettbewerben fanden Chorfestkonzerte statt. In diesen ebenfalls circa 20minütigen Darbietungen war jede denkbare Formation und jedes Genre hörbar und fand immer ihr Publikum. Selbst Barbershop auf Schwäbisch kam gut an, Dank der launigen Einführung zu diesem Werk konnte auch der Norddeutsche ältere Herr nebenan dem Text folgen. Und wer genug gehört hatte, ging nicht etwa weg, sondern selber singen bei einem der vielen Mit-mach-Angebote, singen mit dem Bremer Kaffeehausorchester, dem Ich-kann-nicht-singen-Chor, Abendlob etc, etc, etc.

Die Nacht der Chöre im IG Metall-Forum gehörte den jungen Chören. Sehr charmant war die Idee, dass der Deutsche Jugendkammerchor und der venezuelanische Sinfonische Jugendchor Simon Bolivar zunächst jeder aus seinem eigenen Repertoire sang und dann gemeinsam mit wechselnder Leitung. Das zahlreiche Publikum war auch davon sehr angetan. Es war wohl der Dichte der Luft geschuldet, dass der Landesjugend-

Chor Saar mit etwas weniger Publikum auskommen musste. Manchmal wäre eine Pause im Programm trotz guter Stimmung vorteilhaft.

Die Anweisung: Wenn ich gleich sage, meine Damen und Herren, der Präsident der Bundesrepublik, stehen Sie auf und klatschen. Dessen hätte es nicht bedurft. Als es soweit war, standen alle und der Beifall war intensiv-freundlich und sehr lang anhaltend. An dem Ton der Worte zu Beginn von Joachim Gaucks Rede: „als Sie mich begrüßt haben, habe ich doch gedacht, wir kennen uns“, war zu erkennen, dass die Freude beidseitig war.



Der Bundespräsident

Die musikalische Eröffnung vor vielen weiteren hochkarätigen Ehrengästen und circa 3000 Zuhörern sangen der Sinfonische Jugendchor aus Venezuela und der Deutsche Jugendkammerchor wieder gemeinsam. Einmal unter Leitung von Lourdes Sanchez, einmal unter der von Robert Göstl sangen sie (nach 3 Tagen Chorfest immer noch mit großem Schwung) „Cantemos“ und „Cantemus!“, beides zu übersetzen mit „Wir sin-



Sinfonischer Jugendchor Simón Bolívar

gen!“, ein schöner Bogen zu ihrem Auftritt in der Paulskirche mit „Sing mal wieder“ und dem, weshalb so viele da waren.

Unter Leitung von André Schmidt, der auch die Chor- und Orchesterarrangements angefertigt hatte, ging es dann in die „GESUNGENE GESCHICHTE“, diese - ebenfalls von ihm - kommentiert.

Der Mond war noch nicht ganz aufgegangen, als sehr pünktlich gemeinsam mit den Chören, dem Orchester, den Ehrengästen das Publikum eine sehr feierliche Version dieses Liedes singen durfte und dann die Ehrengäste genau so freundlich verabschiedete. Dass anschließend fast ein Drittel blieb um Fußball zu schauen, war auch ein klein wenig historisch, waren es zu Beginn der 150jährigen Geschichte doch nicht selten „Sport- und Gesangsvereine“, die sich gründeten.

Am Sonntag gab es in fast allen Gottesdiensten Frankfurts Chormusik zu hören. Das musikalische Spektrum umfasste Alles, was nur denkbar ist, von durchkomponierten Messen über ochersterbegleitete große Musik (Katharinenkirche) bis hin zu einer

bunten Mischung. Im (Langschläfer-)Gottesdienst um 11h in der „jugend-kultur-kirche“ St. Peter wirkte der Deutsche Jugendkammerchor mit. Das Gleichnis von den Talenten war das Thema der Lesung im Musik-Gottesdienst: Der Herr verweist und vertraut einem Mitarbeiter 5, einem 3 und einem 1 Talent (= alte Währung) an. Die 5 und 3 Talente sind bei seiner Rückkehr verdoppelt, das 1 Talent wurde vergraben, statt dass mit ihm gearbeitet wurde. Übertragen auf allgemeine Fähigkeiten hört man dieses Gleichnis oft. Setzen Sie stattdessen die Fähigkeit zu singen ein und arbeiten Sie mit Ihren Talenten. Dann entsteht nicht nur großer Nutzen sondern auch überbordende Freude – wie bei diesem Chorfest.

Text: Andrea Hermes-Neumann

Fotos: Michael Brose

Rückblick über das Deutsche Chorfest mit vielen Fotos, Links zu Presseartikeln und Stimmen von Teilnehmern unter www.hessischer-saengerbund.de



Eröffnung in der Jahrhunderthalle



Ausklang mit dem Deutschen Jugendkammerchor

Reine Männersache!

Samstag, 9. Juni, 15 Uhr. Keine leichte Sache, sich durch so viele Menschen auf dem Frankfurter Römerberg einen Weg zur Bühne zu bahnen. Bei strahlendem Sonnenschein sitze ich schließlich hier und blicke auf die eindrucksvolle Kulisse von geschätzten 7000 Menschen. Rund 1500 davon tragen leuchtend orange-farbige Baseballcaps, unter denen erwartungsvoll strahlende Gesichter hervorblicken. Ansteckend gute Laune ist programmiert. Es sind alles Männer, die sich nach Stimmgruppen getrennt zu einem Highlight für Männerchöre zusammengefunden haben - dem vom Hessischen Sängerbund veranstalteten Offenen Singen beim Deutschen Chorfest in Frankfurt.

Erster Applaus brandet mit dem Aufmarsch der Bühnenchöre auf. Es sind die „Liedertafel“ der kleinen Chöre aus Freienried und Niederzeuzheim und die „Harmonie“ Lindenholzhausen, deren Leiter - Jürgen Faßbender und Jan Schumacher - sich an diesem Tag als ebenso wortgewandte wie humorvolle Dompteure der Massen betätigen.

Claus Peter Blaschke begrüßt als Präsident des Hessischen Sängerbundes kurz die Teilnehmer, „denn auf einem Chorfest soll gesungen und nicht geredet werden“, und freut sich ansonsten, mitsingen zu dürfen.

Los geht's richtungweisend mit „Frisch gesungen“ von Friedrich Silcher, dem Jan Schumacher mit einem Schuss Ironie ein „Alles Gute“ voranschickt. Doch jeglicher Zweifel an der Durchführbarkeit eines sol-



Die Begrüßung

chen Singens verfliegt schon nach wenigen Takten, denn es zeigt sich, dass die singenden Männer auf dem Römerberg wohl präpariert sind und das Einüben der zehn vorgesehenen Stücke aus dem neuen, in Zusammenarbeit mit dem Musikverlag C. F. Peters extra für dieses Event erstellten Liederbuchs „Reine Männersache!“ mit allem Ernst

betrieben haben: Keine Spur von einem letzten Aufbäumen der Männerchöre oder gar einer „Götterdämmerung“, wie sie von manchem Kritiker geunkt worden ist. Im Gegenteil - die gern als „aussterbend“ apostrophierte Gattung Männerchor erweist sich, zumindest an diesem Tag, als überaus agil und musikalisch versiert: Neben der sicheren Intonation kann bei den Vorträgen selbst die Aussprache mit weggenommenen Endsilben und deutlich hörbaren Endkonsonanten überzeugen. Nur mit der Dynamik ist Schumacher nicht ganz zufrieden: „Wer Zeit hat“, ruft er den Sängern einmal mitten im Lied zu, „kann ja mal rausgucken“. 1500 gleichzeitig nach oben gehende, mit Kappen bedeckte Köpfe wirken dann allerdings so umwerfend komisch, dass er vor Lachen abbrechen muss.

Mit dem „lieben Augustin“ von Lorenz Maierhofer hat sich Jürgen Faßbender - dessen Idee das Offene Singen war - vorgenommen, die rhythmischen Qualitäten der Sänger auszutesten. Zeigen die Bühnenchöre und insbesondere deren Rapper sich dem Stück vollauf gewachsen, so lässt die mit Elementen aus der Pop-Literatur bestückte Komposition die Sänger vor der Bühne an ihre Grenzen stoßen. Wie erlösend wirkt danach Franz Schuberts „Im Abendrot“. Deutlich ist zu spüren, dass sich die Männer hier wieder auf gewohntem Terrain befinden und willig Faßbenders intensiver Gestaltung folgen. Ebenso gelingt „Aus der Traube in die Tonne“ von Kurt Lißmann. Als hätten alle seit Wochen nur auf die eine Stelle „und sie werden wieder Wein“ hingefiebert, bringt dieser Klassiker der Männerchörliteratur den Römer



Die Chorleiter

im Fortefortissimo beinahe zum Beben und erntet entsprechend begeisterten Applaus.

„Fever“ im Arrangement von Robert Sund fordert dagegen einige choreographische und lautmalerische Details, die von den Chorsängern geradezu „sensationell“ (Schumacher) umgesetzt werden: Schweiß von der Stirn wischen, mit den Noten wedeln, (kontrolliertes) Hin- und Herschwingen, bei dem wohl im Eifer des Gefechts noch Rechts mit Links verwechselt wird.

Ein weiterer Höhepunkt ist zweifellos die „Untreue“ von Friedrich Silcher. Wie sehr lieben alle dieses Stück! Auch viele Frauen können sich jetzt nicht mehr zurückhalten und singen mit. Die Zuhörer sind überwältigt und zeigen sich berührt. „Herrlich“, raunt es neben mir und „wunderschön gesungen“ zollt auch Faßbender den Singenden Respekt.

Wer sich durch die vielen positiven Eindrücke dazu verleiten lässt, selbst augenzwinkernd antiquierte Sprüche à la „Die größte Wohltat für das Ohr ist und bleibt ein Männerchor“ zu machen, erntet umgehenden Protest, nicht nur von Seiten des weiblichen Publikums. Letzteres ist jedoch völlig angetan und vielleicht auch ein klein wenig neidisch auf diese mächtige Demonstration männlicher Klangfülle: Gleich zwei Mal höre ich jedenfalls nach der am Ende heftig geforderten Zugabe von offensichtlichen Chorsängerinnen in meiner Umgebung die Bemerkung: „Und das nächste Mal machen wir das mit Frauenchor!“

Text: Uwe Henkhaus
Fotos: Michael Brose



Auf der Bühne



Vom Römerberg bis zur Paulskirche

Kennen Sie den?

Louis Daniel „Satchmo“ Armstrong

(1901-1971) ist unbestritten einer der ganz Großen der jüngeren Musikgeschichte, ein Superstar - der als das genaue Gegenteil davon begann.

Als Sohn einer allein erziehenden Mutter landete der schwer erziehbare Jugendliche nach einigen Vergehen in einer Erziehungsanstalt (für Schwarze) und erlernte dort die Grundlagen des Kornettspiels. Die wendete er dann bei ersten Auftritten im Rotlichtmilieu an. Damit er dort überhaupt arbeiten durfte, machte er sich ein Jahr älter und nahm sich ein „schickes“ Geburtsdatum, den Unabhängigkeitstag (4. Juli) des Jahres 1900. Das war unter den Nachkommen der Sklaven, die ihr Datum oft nicht kannten, nicht unüblich. Hier hatte es aber die Be-Werbung als Grund und wurde erst 12 Jahre nach seinem Tod entdeckt.

Vom musikalischen Rahmen im Rotlichtmilieu über das Vertreiben von Langeweile auf Mississippi-Dampfern ging es nach Chicago. Zu dieser Zeit wird er in der Szene bekannt. Um 1925 heiratet er. Seine Frau,

Pianistin in der Band, überredet ihn zu wechseln, vom 2. Trompeter einer Band als 1. in eine andere. Hier landete er dann schon bald (1926) einen ersten Hit. In den 30er Jahren wechselte er in Big Bands und spielte den neuesten Stil, Swing. Nach dem 2. Weltkrieg und Europa-Tourneen kehrte er zum spielen mit Bands im New Orleans-Jazz-Stil zurück. Ab 1950 wurde er auch als Entertainer und als solcher in Filmen berühmt. So, wie die höfischen Musiker der Renaissance und des Barock wurde er, in diesem Fall von der amerikanischen Regierung als „musikalischer Mobilmacher“ in den Ostblock, Afrika und Asien in umworbene Staaten gesendet. Nicht ganz so einfach war es, dass er seine Popularität auch nutzte um in der Zeit der Rassentrennung in USA für Afro-Amerikaner Menschen- und Bürgerrechte einzufordern. Noch in den 30er Jahren war es unmöglich, dass Musiker verschiedener Hautfarbe in einer Band spielten. Einige farbige Kollegen setzten sich dagegen ein, andere gingen, um dem zu entgehen, nach Europa. Der Benny

Goodman ist einer der wenigen namhaften berühmten Nicht-Farbigen, der seine Popularität auch dafür einsetzte.

Armstrong war Superstar in musikalischer Hinsicht. Aber er war es nicht so, wie unsere heutigen, hatte weder eine „gute Schule“ noch gesellschaftliche Akzeptanz noch ein vergleichbar hohes Einkommen. Seine unermüdliche Energie und die vielen Auftritte jedoch zahlte er mit seiner Gesundheit. Er starb im Juli 1971 an einem „Herzanfall“.

Der Spitzname „Satchmo“ ist eine Verkürzung von satchel mouth „Taschenmund“, eine Anspielung auf die Größe seines Mundes. Auch „Dippermouth“ „Schöpfelöffelmund“ wurde er genannt. Daraus entstand der Titel „Dippermouth Blues“. Ein HNO-Arzt, der Armstrong singen hörte, soll ihm eine Operation der Stimmbänder angeboten haben, um sie zu glätten, gesund zu machen. Armstrong soll ihm geantwortet haben: „Wollen Sie mich arbeitslos machen?“

Andrea Hermes-Neumann

Große Männerchöre

Präsentation des HSB auf dem Chorfest



Sängervereinigung Freigericht-Neuses

Foto: M. Brose



MGV „Sängerbund“ Dehm

Foto: W. Schenk



„Harmonie“ Lindenholzhausen

Foto: M. Brose

Der Hessische Sängerbund hat dem Männerchorwesen anlässlich des Chorfestes in Frankfurt, das alle Erwartungen übertraf, ein eigenes Zeichen gesetzt. In der überfüllten St. Katharinenkirche hatten drei große Männerchöre am Samstag ihr anerkanntes Leistungsniveau zu demonstrieren.

Mit der Sängervereinigung Freigericht-Neuses (Gerd Zellmann) und dem MGV „Sängerbund“ Dehm (Michael Rinscheid) stellte die Präsentation unter dem Titel „Große Männerchöre“ in der Tat eine großartige Werbung für dieses Genre dar. Mit anspruchsvoller Literatur im herkömmlichen und modernen Stil fanden die Chöre überaus große Begeisterung. Die größte aktive Besetzung mit über 70 Choristen stellte die „Harmonie“ Lindenholzhausen (Dirigent Jan Schumacher), die mit stehenden Ovationen bedacht wurde.

Dem Konzert wohnten der HSB-Präsident Claus-Peter Blaschke sowie HSB-Ehrenpräsident Gerd-Jürgen Raach teil. Gerd-Jürgen Raach vertrat als Vizepräsident des Deutschen Chorverbandes bei diesem Konzert das DCV-Präsidium. sk



Der Vizepräsident des Deutschen Chorverbandes und Ehrenvorsitzende des Hessischen Sängerbundes, Gerd Jürgen Raach (von links) sowie der Präsident des Hessischen Sängerbundes, Claus-Peter Blaschke fanden sich mit weiteren Repräsentanten des Deutschen Chorwesens in der St. Katharinenkirche ein, um dem Stundenkonzert „Große Männerchöre“, ausgerichtet vom Hessischen Sängerbund, beizuwohnen. Foto: Schenk

HSB-Chöre in Wettbewerben beim Deutschen Chorfest

Romantik A:	ClaritasVocalis Frankfurt, Leitung: Uwe Heller
Romantik B:	Main-Taunus-Kammerchor, Leitung: Tobias Landsiedel
Moderne A:	ClaritasVocalis Frankfurt, Leitung: Uwe Heller – Kammerchor Klangfarben Gießen, Leitung: Uwe Maibaum
Moderne B:	Cantamus Gießen, Leitung: Axel Pfeiffer
Alte Musik/Klassik B:	zwischenTöne Bad Vilbel, Leitung: Herbert Helfrich – Ensemble Chanterelle Hadamar, Leitung: Christoph Hilfrich
Jazz/Pop/Gospel B:	Junge Kantorei Bad Soden, Leitung: Tobias Landsiedel – Frankfurter Jazzchor O-Töne, Leitung: Marcus Rüdel
Kinderchor B:	Young Voices am AKG Bensheim, Leitung: Markus Detterbeck
Folklore/World Music B:	CanTaunus Bad Homburg, Leitung: Wolfgang Gatscher

Wir gratulieren den Gewinnern, die auf unserer Homepage bekannt gegeben werden.

14 Chöre erhalten Zelterplakette

Feierstunde in der Stadthalle / 100 Jahre ehrenamtliches Engagement geehrt

Wetzlar (taf). 1912 wurden sie gegründet, seither sind sie ehrenamtlich aktiv – die Chöre, die gestern im Rahmen des Hessentages in der Wetzlarer Stadthalle mit der Zelterplakette ausgezeichnet wurden.

„Das war ein wichtiger Auftakt“, sagte Oberbürgermeister Wolfram Dette (FDP) nach dem musikalischen Einstieg des Projektchores des GV Cäcilia Nauborn.

Dette: Wichtig für kulturelles Leben

Dette betonte den „unverzichtbaren Beitrag der Chöre für das kulturelle Leben in den Städten und Gemeinden“. Allein Wetzlar habe 24 Chöre.

„Wir ehren heute Chöre, die sich seit 100 Jahren engagieren, viele politische Systeme erlebt haben“, sagte Staatssekretär Ingmar Jung (CDU). „Vereine, die sich in der Gemeinschaft engagieren, übernehmen eine wichtige und sozialpolitische Aufgabe.“

Die Zelterplakette erhielten: Das Sängerkwartett Liederkranz Hofheim, der GV Männerquartett 1912 Wolf, der GV Vocapella Zeilhard, der MGV Gemischter Chor Dirlammen, der MGV Frohsinn Niederbrechen, der MGV Eintracht Falkengesäß, der Liederkranz



Gammelsbach, der GV Sängerkranz Schöllnbach, die Chorgemeinschaft Mossautal, der GV Wetterfeld, der Vollkschor Birkenaus, der MGV Sangesfreunde Hirzenhain und die Sport- und Sängervereinigung Raunheim (allesamt Hessischer Sängerbund). Vom Mit-

teldeutschen Sängerbund wurde der GV Loshausen geehrt.

Die Pro Musica-Plakette erhielt zudem der Musikverein 1890 Schotten.

Wetzlarer Neue Zeitung

Volles Haus beim ersten Konzert der Auftakt-Romantikreihe

Das war ein Auftakt nach Maß! Im bis auf den letzten Platz besetzten main_forum der IG Metall in Frankfurt eröffnete der Landesjugendchor Hessen am 22. April die Konzertreihe „Auftakt Romantik“, die einen Vorgesmack auf das Deutsche Chorfest 2012 geben soll. Ein Plan, der an diesem Sonntag voll aufgegangen ist. Und da der Deutsche Chorverband vor dem Konzert auch sein Chorfest-Büro in Frankfurt eröffnete, kann man getrost behaupten: Jetzt ist Frankfurt wirklich ganz Chor!

Das hatten die Mitarbeiter der IG Metall bei einer kulturellen Veranstaltung in ihrem Haus noch nicht erlebt: Bereits zwanzig Minuten vor Beginn des Konzerts waren alle Stühle im schönen Innenhof des Hauses besetzt, eilig wurden aus allen Gebäudeteilen zusätzliche Sitzgelegenheiten herangeschafft, doch auch die waren schnell vergeben. Am Ende hatten rund 250 Besucher den Weg ins main_forum gefunden, und keiner von ihnen bereute später, gekommen zu sein.

Denn der Landesjugendchor Hessen unter der Leitung von Jürgen Faßbender und Axel Pfeiffer hatte ein ebenso ambitioniertes wie vielfältiges Programm mit Werken aus der Romantik erarbeitet, das die jungen Sängerrinnen und Sänger mit großer Leidenschaft vortrugen. Der Chor, der erst 2008 gegründet wurde und damit zu den jüngsten Auswahlembles des Landes zählt, präsentierte im ersten Teil des Konzerts zwei Lieder von Max Reger („Wenn ich ein Vöglein wär“, „Die Königskinder“), „Am Bodensee op. 59 Nr. 2



von Robert Schumann, die Drei Gesänge op. 42 ("Abendständchen", "Vineta", "Darthulas Grabesgesang") von Johannes Brahms

sowie zwei von dessen Drei Quartetten op. 64. Schon zur Pause waren die Besucher begeistert und spendeten langen Applaus.

Im zweiten Teil gab es dann neben weiteren Stücken von Brahms (Der Falke op. 93a und Der Bucklichte Fiedler op. 93a sowie die Zigeunerlieder op. 103) auch Schubert (An die Sonne D 439) und Max Bruch (Sommerlied) zu hören. Zwar saß nicht jede Note und jeder Einsatz perfekt, doch gelangen dem Ensemble einige Stücke außerordentlich berührend.

Der stimmungsvolle Konzertauftritt der Reihe "Auftritt Romantik" passte ins Bild des gesamten Tages: Eine Stunde vor dem Konzert hatte der Deutsche Chorverband (DCV) ebenfalls im main_forum sein Chorfest-Büro bezogen und eröffnet. Bei einem Glas Sekt ließen es sich einige Besucher nicht nehmen, den DCV in Frankfurt willkommen zu heißen – unter ihnen CDU-Politikerin Regina Görner (auf dem Foto rechts mit DCV-Geschäftsführer Moritz Puschke), bis Ende vergangenen Jahres Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände (ADC) und selbst passionierte Chorsängerin.

Chorleiterbörse

Vielseitiger Chorleiter sucht Chor (auch Neuaufbau) im Bereich Heidelberg, Mannheim, Odenwald. E-Mail: chorleiter(at)sofortsurf.de

Erfahrener Chorleiter kann noch einen Chor übernehmen nur donnerstags. Kreis Darmstadt (etwa bis 30 km) Tel. 06154/8556

Der „Gesangverein 1857 Raunheim“ - die Stadt liegt verkehrsgünstig im Norden des Kreises Groß-Gerau - sucht umgehend einen neuen Dirigenten oder eine Dirigentin. Gute Dirigats- und Klavierkenntnisse sind erwünscht. Wir proben jeweils am Abend dienstags mit den Traditionschören (Männer, Frauen, gemischt) und mittwochs mit dem Jugendchor. Nähere Informationen unter Tel. 06142-43622 oder 0173-68 04 051 und 06142-998123.

Chorleiterin/Chorleiter gesucht: Für unseren Kinderchor, Neubeginn (ruht zur Zeit) suchen wir eine junge engagierte Chorleiterin/Chorleiter im Raum nördliche Wetterau. Kontakt: W. Schneider, Tel 0172-1743313

20-Stimmen-starker gem. Chor aus dem Raum Darmstadt mit gehobenem Niveau sucht Vizechorleiter/-in mit der Option der späteren Übernahme als Chorleiter/-in. Wir singen Musicals, Pop, internationale Musik, Gospels und geistliche Lieder. Probenstermin: Freitags, 19.45 Uhr bis 21.45 Uhr. Weitere Infos: brigitte.ries@yahoo.de

Am 1. Februar 2012 schlossen sich der „Gesangverein 1879 Deutsche Eiche Josbach“ (Rauschenberg) und der „Gemischte Chor Wolferode“ (Stadtallendorf) zur Chorgemeinschaft Josbach/Wolferode zusammen. Um den Gesang in beiden Dörfern zu sichern wurde der Chorgesang beider Vereine fusioniert. **Diese neu gegründete Chorgemeinschaft sucht nun zum 01.10.2012 einen Chorleiter.** Die Probestunde findet immer Dienstags von 20:00 h bis 22:00 h statt. Diese wird zur Zeit von ca. 30 Sängerinnen und Sängern besucht. Wer also Interesse hat, unseren Chor zu übernehmen, der schreibe bitte an deutsche_eiche@josbach.de um eine Probestunde mit uns zu vereinbaren. Homepage: www.gv-deutsche-eiche-josbach.homepagenow.de

Chordirigentin und Vokalpädagogin mit Hochschulabschluss übernimmt noch Chöre in Raum Hanau, MKK und Frankfurt. Tel.: 0172-9472694

Ein gemischter Chor aus Wetter (Landkreis Marburg-Biedenkopf) sucht ab sofort eine/n Dirigenten/in. Der Chor besteht aus motivierten und engagierten Sängerinnen und Sänger, die bereits langjährige Chorerfahrung haben. Die bisherigen Proben finden zweiwöchentlich am Montag von 19:45 Uhr bis 21:45 Uhr statt. Interessenten melden sich bitte bei Silke Sommer, Tel.: 06423/51717 oder e-Mail: hartmutsommer@t-online.de

Erfahrener Chorleiter (seit über 30 Jahren im HSB tätig) und Organist sucht ab 01.07.2012 leistungsbereiten Chor im Raum Marburg vorzugsweise am Mittwochabend. Tel. 06424-3433

Vielseitige Chorleiterin, Abschluss als Chordirigentin, Klavier und Gesangslehrerin, langjährige Erfahrung mit professionellen Chören, sucht leistungsbereiten Chor in Darmstadt bzw Groß-Gerau und Umgebung. Kontakt: rakuschka@gmx.net

Chorleiter gesucht! WER sind wir: Männerchor im Raum Worms mit ca. 35 Sängern im Alter von 24 bis 77 Jahren. 4-facher Meisterschor des Chorverbandes Rheinland-Pfalz. WAS singen wir: Alte Musik, Klassik, Romantik, Oper, Operette, Internationale Folklore, Volkslied, Spiritual, Gospel, Shanty, Musical usw. WAS suchen wir: Eine/n junge/n, dynamische/n Chorleiter/in, die/der das fortführt, was unser bisheriger Chorleiter in über 40 Jahren geschaffen hat! Donnerstags bevorzugt! Anfragen per Email an: mgv-1871@web.de

„Sing&Act“, junger Chor der Liedertafel 1844 Haiger (35708) sucht ab sofort einen neuen Chorleiter/in mit Erfahrung in Dirigat und Stimmbildung. Wir sind ein seit 15 Jahren bestehender, 4-stimmiger gemischter Chor, der mit dem Schwerpunkt „a-capella“-Musik aller Art und Sprachen mit Spaß am Singen weitergeben möchte. Vielseitigkeit, Aufgeschlossenheit und Leistungswille zeichnen Sing&Act seit jeher aus. Probedirigante sind erwünscht. Kontakt: C. Geiß-Preuschhoff: 02664/2114528 // carsten.geiss@gmx.de

Veranstaltungsübersicht 2012 Hessischer Sängerbund e.V.

1. – 2. September

Chorstudio Ilbenstadt

15. September

Tag der Frauenstimme, Fulda

24. November

Reading Session

Veranstaltungsübersicht 2012 Chorjugend e.V.

1. September

Singen mit Kindern,

Herbst - Winter - Weihnachten, Aarbergen-Rückershausen

8. - 9. September

12. Chorstudio für Kids + Teens (6 - 15 Jahre), Marburg

22. September

Singen mit Kindern,

Körper - Atmung - Stimme, Raum Nidda

Anmeldefristen

Chorstudio – 3. August

Tag der Frauenstimme – 11. August

In eigener Sache

Sie wollen Ihren Projektchor unfallversichern?
Bitte fragen Sie uns!

Interesse am Chorfestival?

Gehen Sie auf unseren Link auf der Homepage!

Perfekt Abgestimmt

Chorfeste im hr-fernsehen - präsentiert von Eva Lind & Marc Marshall
Seien Sie live dabei - als Zuschauer bei den TV-Aufzeichnungen

Chorfest der Weihnachtslieder am 15. November 2012, 20 Uhr
Chorfest der Evergreens am 17. November 2012

Ticketpreise 9,50 € inkl. RMV-Kombiticket

Kartenvorbestellung: Tel. 069 / 155 2000,

www.hr-ticketcenter.de und alle bekannten Vorverkaufsstellen

Veranstaltungsort: Stadthalle Stadtallendorf,

Bahnhofstr. 2, 35260 Stadtallendorf

Redaktionsschluss:

12. Juli 2012



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerinnen und Sänger verteilen

Einladung

Chorworkshops in Fulda:

Weihnachtssingen 7. - 9. Dezember 2012.

Info: chorleiter@vokalensemble-intermezzo oder
bettina.schaaf@web.de

Männerchor 1891 Somborn – Chorwettbewerb am 22.

9. 2012. Informationen: www.maennerchor-somborn.de

KulturRegion FrankfurtRheinMain, 175-jähriges Jubiläum des 1. Allgemeinen Sängerfestes 2013. Info:

www.krfm.de, Magdalena.Zeller@krfm.de

16. September, Frauenchor Bermissima, Jubiläumsfeier, Sängershalle Bernbach

18. August, 19 Uhr, Limburger Dom und 9. September, 20 Uhr, Hadamar Liebfrauenkirche, Camerata Musica und Cantabile Limburg

Info unter: www.cantabile-limburg.de

29. September 2013, Chorwettbewerb Musica Sacra, GV Eintracht Steinbach e.V.

Info unter: www.eintracht-steinbach.de

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 JAHRE SINGEN

Ludwig Leonhardt, GV „Cecilie“ Uckersdorf
Hans Roth, Gesangverein Germania 1841 Crumstadt
Kurt Jäger, GV Männerquartett 1893 e.V. Crumstadt
Kurt Dickhaut, MGV Eintracht 1882 Geinsheim e.V.
Richard Neidhardt, MGV Eintracht 1882 Geinsheim e.V.
Valentin Schwarz, MGV Eintracht 1882 Geinsheim e.V.
Wilhelm Neufahrt, Volkschor Kelsterbach
Erich Wesp, Sängervereinigung 1878 Klein-Gerau
Helmut Klein, GV Liederzweig-Frohsinn 1888/1902 Walldorf e.V.
Karl Scherer, GV Liederzweig-Frohsinn 1888/1902 Walldorf e.V.
Johannes Müller, Sängervereinigung Eintracht Frohsinn
Aumenau e.V.
Walter Sixt, Schubertbund Wiesbaden e.V. 1896
Erwin Göbel, Gesangverein Frohsinn 1859 Wi.-Bierstadt e.V.
Heinz Kleszewski, Gesangverein Frohsinn 1859 Wi.-Bierstadt e.V.
Erwin Gilbert, MGV 1883 Wiesbaden-Bierstadt e.V.
Rudolf Schäfer, MGV 1883 Wiesbaden-Bierstadt e.V.
Werner Euler, Gesangverein Harmonie 1853 Delkenheim
Herbert Rettschlag, Svvg. Harmonie La Musica 1861 e.V.
Wiesbaden-Erbenheim
Hermann Schott, Svvg. Harmonie La Musica 1861 e.V.
Wiesbaden-Erbenheim
Erwin Göbel, Svvg. Harmonie La Musica 1861 e.V.
Wiesbaden-Erbenheim
Robert Fink, GV 1875 Eintracht Medenbach
Werner Beltz, GV Liederblüte 1884 Wiesbaden-Naurod
Erhard Güttler, GV Liederblüte 1884 Wiesbaden-Naurod
Alfred Mayer, GV Concordia Eichenzell
Gerold Vogel, GV Concordia Eichenzell
Franz Markgraf, GV Concordia Eichenzell
Willi Roth, GV Concordia Eichenzell
Willi Mathes, MGV Concordia 1862 Romsthal
Raimund Schardt, MGV Eintracht Frickhofen e.V.
Hans Müller, GV 1884 Bottenhorn e.V.
Karl Heinz Arnold, GV 1884 Bottenhorn e.V.
Karl Schäfer, GV Eintracht Liederkrantz 1842 Ober-Eschbach
Irene Völkel, Chorvereinigung Anspach e.V.
Klara Neumann, Chorvereinigung Anspach e.V.
Reinhold Henrici, Chorvereinigung Anspach e.V.
Alois Breitingner, Mag'scher Männerchor
Oberursel-Bommersheim e.V.
Friedel Kretzer, Chorvereinigung Frohsinn
Pffaffenwiesbach 1873 e.V.
Fritz Nahm, Chorvereinigung Frohsinn Pffaffenwiesbach 1873 e.V.
Edgar Diehl, Chorvereinigung „Sängerlust“ 1891 Riedelbach
Günter Mohr, Chorvereinigung „Sängerlust“ 1891 Riedelbach
Otto Herr, GV Harmonie 1889 Zellhausen
Hans Braun, GV Eintracht 1882 Dreihausen e.V.
Hans Kull, GV Eintracht 1882 Dreihausen e.V.
Hans Krieg, MGV Waldlust Mellnau 1886
Reinhold Stumpf, MGV „Frohsinn“ Garbenteich
Adolf Roth, Gesangverein Heiterkeit Dorf-Güll e.V.
Wolfgang Schmidt, GV Harmonie 1850 Großen-Linden e.V.
Reinhold Schättler, GV Germania 1879 Großen-Linden e.V.
Ewald Schmandt, GV Liederkrantz 1863 e.V. Leihgestern
Werner Häuser, GV Jugendfreund 1888
Watzenborn-Steinberg e.V.
Egon Muehe, GV Jugendfreund 1888 Watzenborn-Steinberg e.V.
Reinhard Meidt, GV Frohsinn 1855 Langgöns e.V.
Walter Krick, GV Eintracht Hausen 1884 e.V.
Wilhelm Müller, GV Eintracht Hausen 1884 e.V.

Reinhold Häuser, GV Germania 1868 Watzenborn-Steinberg e.V.
Heinz Naas, „Liederkrantz“ 1912 Gammelsbach
Georg Rug, „Liederkrantz“ 1912 Gammelsbach
Wilhelm Rebscher, „Liederkrantz“ 1912 Gammelsbach
Erich Simmer, MGV Emsdorf 1922 e.V.
Richard Mönninger, MGV Emsdorf 1922 e.V.
Karl-Heinz Pongs, MGV „Liederkrantz“ 1896 Hilders/Rhön e.V.
Alois Röder, MGV Concordia 1882 Wüstensachsen e.V.
Willi Scheller, Volkschor Birkenau e.V. 1912
Karl Arnold, Sängervereinigung Geislitz e.V.
Herbert Höflich, Sängervereinigung Geislitz e.V.
Heinrich Hagemann, Sängervereinigung Geislitz e.V.

70 JAHRE SINGEN

Artur Velten, GV Liederkrantz 1863 e.V. Leihgestern

75 JAHRE SINGEN

Josef Disser, GV Harmonie 1889 Zellhausen
Walter Zörb, GV Harmonie 1850 Großen-Linden e.V.

10 JAHRE 1. VORSITZENDE(R)

Thomas Kern, MGV Frohsinn 1912 Brauerschwend
Andreas Baumann, MGV „Fidelio“ 1902 Eschhofen e.V.
Sonja Hillbrunner, GV „Frohsinn“ 1841 Steinbach/Ts.
Karlheinz Eichenauer, SurpriSing Chor 2002 Darmstadt e.V.

25 JAHRE 1. VORSITZENDE(R)

Ortwin Ruß, Sängervereinigung 1839 Eschbach/Ts. e.V.
Raimund Neubauer, MGV Concordia 1822 Wüstensachsen e.V.
Gerhard Eurich, GV Eintracht Lingelbach

10 JAHRE 2. VORSITZENDE(R)

Helga Kimpel, Männergesangverein 1837 und Frauenchor
Mensfelden e.V.

10 JAHRE KASSIERER(IN)

Dieter Adler, MGV Frohsinn 1912 Brauerschwend
Ingela Baege, GV Sängerkunst 1904 Friedrichsthal e.V.

25 JAHRE KASSIERER(IN)

Erwin Muth, SVGG „Sängerkunst“ Salz
Hans-Günter Konradi, Gesangverein Gonzenheim 1855 e.V.
Heiner Woitschell, GV Concordia 1850 Nordenstadt e.V.
Günter Krämer, Gem. Chor „Germania“ 1858 Weinbach e.V.
Uwe Stein, GV Eintracht Lingelbach

10 JAHRE SCHRIFTFÜHRER(IN)

Bernd Rühl, MGV Frohsinn 1912 Brauerschwend
Natalie Krause, MGV 1875 Falkenstein
Heike Steinmetz, SurpriSing Chor 2002 Darmstadt e.V.
Ellen Müller, GV „Harmonie“ Elnhausen e.V.
Willi Schumacher, Männergesangverein 1837 und Frauenchor
Mensfelden e.V.
Rainer Dömbrack, MGV Frohsinn 1879 Wirbelau e.V.

40 JAHRE SCHRIFTFÜHRER(IN)

Hans Ulrich Heymann, Germania 1879 e.V. Großen-Linden

10 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT

Erhard Fischer, GV „Harmonie“ Elnhausen e.V.
Hedwig Kühl, Gesangverein „Liedertafel“ Müs 1907 e.V.
Siegfried Pfohl, Gesangverein „Liedertafel“ Müs 1907 e.V.

25 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT

Hubert Reinhardt, Chorvereinigung „Sängerlust“ 1921
 Fulda-Haimbach
 Jochen Dollase, GV Germania 1872 e.V. Ffm.-Sindlingen

40 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT

Hans Riegelbeck, GV Germania 1872 e.V. Ffm.-Sindlingen
 Karl Gerbig, MGV „Frohsinn“ 1885 Hetzbach
 Karl Kaufmann, MGV „Frohsinn“ 1885 Hetzbach

25 JAHRE CHORLEITER(IN)

Frank Linnerth, Ginsheim-Gustavsburg
 Manfred Merle, Alsfeld
 Heike Strauch, Schotten
 Agnes Haas, Schotten
 Gabriele Uhl, Taunusstein

40 JAHRE CHORLEITER(IN)

Harald P. Eck, Gorbheimetal
 Rudolf Wagner, Alsfeld

50 JAHRE CHORLEITER(IN)

Helmut Happel, Groß-Gerau
 Otto Heinzel, Eschenburg
 Hans Schlaud, Waldems-Bernbach



Maybebop PLUS 200 Sänger beim Deutschen Chorfest in Frankfurt

Die Hessische Chorjugend begeistert 7000 Zuschauer auf dem Römer

„Ihr müsst mehr Deutsch singen, nicht Uob sondern UAAB“ sagt Oliver Gies. Er steht inmitten von einem Chor aus 200 Sänger/innen. Trotz dass es Samstagmorgen ist, machen alle mit Begeisterung eine Auto Hupe nach. Dennoch ist Gies noch nicht überzeugt. Ihm fehlt der verärgerte Autofahrer in den Stimmen.

Oliver Gies ist eigentlich kein Chorleiter oder Dirigent. Er ist der Gründer der A-cappella Gruppe Maybebop und arrangierte die Lieder, die während des Workshops der Hessischen Chorjugend mit 200 Sängerinnen und Sängern einstudiert wurden. So hat er auch Mambo von Herbert Grönemeyer in ein A-cappella Stück für einen Chor umgewandelt.

Jeder der Teilnehmer kennt das Lied aus dem Radio und singt begeistert darauf los. Doch Gies weiß ganz genau, wie er sich die einzelnen Passagen gedacht hat: „Ihr müsst singen, als ob ihr total verärgert und kurz vorm Platzen seid.“ Stück für Stück arbeitet er sich voran. Trotz vieler Wiederholungen und Unterbrechungen verliert keiner der 200 Workshop-Teilnehmer die Lust: „Es macht einfach Spaß, ihm zuzusehen wie er seine Stücke lebt, das ist einfach ansteckend“ stellt eine der Teilnehmerinnen fest.

Als nächstes wurde sich an Engel probiert, das im Original von Rammstein ist. Es ist das komplette Gegenteil von Mambo. Fast schon mystisch und klassisch soll gesungen werden. Oliver Gies macht einen leidenden Tenor vor, der gerade Schubert vertont. Doch so leicht es bei ihm aussieht, so schwer ist es in der Praxis. Das muss auch der Alt feststellen. Der Sopran wiederum bekommt die Aufgabe körperlos zu singen. Was erstaunlicher-

weise gut gelingt. Die Vorstellung ein Engel zu sein, gefällt schließlich jeder.

Nach der Mittagspause geht es in die einzelnen Workshops. Es gibt verschiedene Kurse zur Auswahl: Beatbox, Bühnenpräsenz, Improvisation und Stimmbildung. Jan Bürger, der Countertenor der Gruppe Maybebop, leitet den Teil zur Bühnenpräsenz. Mit viel Humor und Grimassen schafft er es, die Stimmung zu lockern: „Fühlt euch wie ein farbiger Gospelchor, habt Spaß!“

Lukas Teske der Percussioner der Gruppe leitete den Workshop Beatboxing. Mit den richtigen Übungen schaffte es am Ende fast jeder, einfache Elemente nachzumachen. Aber wirklich gut werde man nur durch viel üben, war sein Rat.

Oliver Gies leitete abschließend den Improvisationsteil, der für den späteren Auftritt auf dem Römerberg wichtig war. Maybebop ist dafür bekannt, sich vom Publikum Texte und Musikrichtungen zurufen zu las-



Oliver Gies beim Workshop Improvisation



Auftritt auf dem Römerberg

sen und daraus ein Lied zu erfinden. Damit der Chor später mitsingen kann, erklärt er, wie sich die verschiedenen Musikrichtungen zusammensetzen. Doch die Harmonien alleine machen es nicht aus, auch die Haltung und die Art wie gesungen werde sind wichtig, um ein Feeling zu erzeugen. Am Ende rockten alle auf den Refrain „Ich hab Blumen im Klo, darum verstopft es so.“

Nachdem der Workshop-Teil abgeschlos-

sen war, ging es auf den Römerberg, um das Gelernte vor Publikum aufzuführen. Zur Freude der Sängerinnen und Sänger kamen nach offiziellen Angaben der Polizei ca. 7000-8000 Zuschauer auf den Römerberg, für die Teilnehmer war das eine beeindruckende Kulisse.

Das Konzert auf dem Römerberg eröffnete der Chor mit Mambo und Engel. Danach ging es mit einem beeindruckenden Programm

von Maybebop weiter. Die Improvisation mit dem gesamten Chor klappte hervorragend, obwohl keine der Musikrichtungen genannt wurde, die der Chor gelernt hatte. Denn es wurden Ska und Reggae gewünscht und z.B. „Äppelwoi“ als Thema vorgeschlagen. So entstand nebenbei ein wundervoller Abschlusshit für das Deutsche Chorfest in Frankfurt: „Es ist vorbei, bye bye, wegen Äppelwoi“. Das Ergebnis ist mittlerweile sogar auf Youtube zu finden. Schließlich als Höhepunkt und Zugabe sangen Maybebop und Chor gemeinsam Hail Holy Queen.

Dass es allen riesig Spaß gemacht hat, war nicht zu übersehen. Aus einer völlig fremden Gruppe war auf der Bühne eine Gemeinschaft geworden. Selbst Schwierigkeiten wie Platzmangel oder die Tatsache, dass Oliver Gies zu klein war, wurden gemeistert und das Konzert vor dem gefüllten Römerberg zum einmaligen Erlebnis. Eins ist klar: Maybebop hat jetzt 200 Anhänger mehr.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an das Jugendforum Chorporation der Hessischen Chorjugend. Die Jugendlichen waren maßgeblich an Planung, Organisation und Durchführung dieses Workshops beteiligt und trugen somit dazu bei, dass dieser Tag für alle Teilnehmer unvergesslich geworden ist. Vielen Dank!

Felicia Siotto
(Jugendforum Chorporation)
Bilder: Ralf Jedamzik

Deutsches Chorfest 2012 in Frankfurt

Mitsingkonzert mit Liedermacher Wolfgang Hering und seinem kunterbunten Ensemble auf der großen Römerberg-Bühne



Auch für die jüngsten Sängerinnen und Sänger gab es ein Angebot auf dem Chorfest. Zusammen mit dem Deutschen Chorverband hatte die Hessische Chorjugend zwei Mitmachkonzerte mit Wolfgang Hering organisiert. Bereits am Freitagmorgen waren die Kinder der Frankfurter Kindergärten und Kindertagesstätten eingeladen, zusammen mit Wolfgang Hering und seiner Band zu musizieren.

Der Samstagmorgen stand ganz im Zeichen der Hessischen Chorjugend. Eingeladen waren insbesondere Kinderchorkinder aus den Mitgliedschören mit ihren Eltern und Großeltern. Pünktlich um 10 Uhr begann das Konzert. Hering forderte die Zuhörer sofort zum Mitsingen und Mitsingen auf. Neben seinem Trio Kunterbunt hatte er musikalische Verstärkung mitgebracht. Wolfgang Hering und seine sieben Musiker konnten die Zuhörer sehr schnell zum Mitsingen und Mitsingen bewegen.

Die Klassiker von Wolfgang Hering wie „Meine Bieber haben Fieber, Schubiduatanz,

2 lange Schlangen, Der Knochenmann, Drachentanz, Sternenfänger“ durften in dem Programm natürlich nicht fehlen. Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere Lieder von Wolfgang Hering und seiner Mannschaft präsentiert. Der Kinderchor der Musikschule Christiane Maier aus Ginsheim bereicherte die Bühnenpräsenz in diesem Mitmachkonzert. Die Kinder sangen zu allen Liedern mit und brachten zusätzliche gestalterische Elemente in die Liedbeiträge mit ein.

Mit den beschwingten Rhythmen konnte sehr schnell eine Verbindung zu den Zuhörern geschaffen werden, die sich spontan in das Konzert einbrachten. Jung und Alt sangen, klatschten und bewegten sich gemeinsam zu den Klängen des kunterbunten Ensembles. Wolfgang Hering verstand es ausgezeichnet, das Publikum zum Mitmachen zu bewegen. Neben den jüngsten Sängerinnen und Sängern zeigte insbesondere die Gruppe der „Großeltern“ ihre Mitmachqualität. Vor großer Römerbergkulisse wurde das Mitmachkonzert nach einer Stunde mit anhaltendem Applaus beendet.

Einen besonderen Dank an Wolfgang Hering und seine Truppe für die beiden Mitmachkonzerte für Kinder und Junggebliebene.
Werner Schupp



*in Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Untertaunus
und dem AMJ-Landesverband Hessen*

Samstag, 1. September 2012

Singen mit Kindern - Herbst / Winter / Weihnachten

*Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen*

Zeit:

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort:

65236 Aarbergen-Rückershausen,
Hintergasse 15, Bürgerhaus

Leitung:

Anica Pfeiffer-Prasse, Nidda
Stefanie Bungart-Wickert, Saarbrücken

Kursgebühr:

30 € (Mittagessen extra)

Ausrichter:

Hessische Chorjugend, Sängerkreis Untertaunus, AMJ-Landesverband Hessen

Inhalt:

Die positive Bedeutung des Singens für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder ist heute wissenschaftlich belegt und unbestritten. Der pflegliche Umgang mit der Kin-

derstimme erfordert aber auch Kenntnisse über deren Stimmumfang, Stimmregister und Stimmpflege. Daher sollte auch der Umgang mit der eigenen Stimme, die Vorbild ist, und die Auswahl geeigneter Lieder reflektiert werden.

Die Liedauswahl der Fortbildung deckt Bereiche wie Stimmbildungslieder, sensibilisierende Lieder, Bewegungslieder und Hinführung zur Mehrstimmigkeit ab. Lieder aus anderen Ländern und Kontinenten bereichern hier das einheimische und traditionelle Repertoire. Zum anderen werden alte und neue Lieder passend zum Jahreskreis vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. Einen Schwerpunkt stellen didaktische Hinweise und Ideen zur Erarbeitung und Gestaltung dar. Ebenso werden stimmbildnerische

Aspekte einfließen und einen großen Raum einnehmen.

Zertifizierung:

Das Seminar ist beim Hessischen Amt für Lehrerbildung zertifiziert.

Informationen bei:

Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24,
64347 Griesheim, Tel. 06155-4820,
Fax 06155-5882,
Mail: schupp-werner@t-online.de

Schriftliche Anmeldung an:

Hessische Chorjugend, Geschäftsstelle,
Mauerweg 25, 61440 Oberursel,
Tel. 06171-704972, Fax 06171-704974,
Mail: cjhsb@t-online.de,
Homepage: chorjugend-hsb.de

Anmeldeschluss:

15. August 2012



in Zusammenarbeit mit dem Niddatal-Sängerbund

Samstag, 22. September 2012

Singen mit Kindern - Körper - Atmung - Stimme / Erste Schritte zu einer gesunden Stimme

Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen

Zeit:
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort:
Raum Nidda

Leitung:
Bettina Stark, Karlstein
Musikpädagogin für Klavier, Gesang,
Elementare Musikpädagogik
Ganzheitlich Integrative Diplom Atemthera-
peutin

Kursgebühr:
30 € (Mittagessen extra)

Ausrichter:
Hessische Chorjugend,
Niddatal-Sängerbund

Inhalt:
Unsere Stimme ist unser Kapital. Jeden Tag
sprechen und singen wir in unserem berufli-
chen Alltag. Damit wir weiterhin leistungsfä-
hig bleiben und sich die Freude an unserer

Stimme auch auf unsere zu betreuenden Kin-
der bzw. Schüler überträgt, benötigen wir
eine Harmonisierung von Körper, Atem,
Resonanz und Stimme.

In diesem Seminar entdecken Sie Ihre
Stimme durch Körperwahrnehmung, denn
unterschiedliche Spannungszustände im
Körper, unbewusste Gedanken, Gefühle und
körperliche Gewohnheiten beim Sprechen,
Atmen und Bewegen haben Einfluss auf
unseren Stimmklang. Wahrnehmungs-,
Stimm- und Atemübungen lassen uns diese
bewusst werden und haben so eine positive
Wirkung auf unseren Stimmklang.

Wir erleben unsere Sprech- und Singstim-
me mit:

- Bewegung, Rhythmus, Atmung, Musik
- Spielerische Improvisationen
- Stimm- und Atemübungen
- Ein- und mehrstimmigen Liedern

In einem kurzen Referat gehen wir auf
Sprachauffälligkeiten bei Kindern im Kinder-
gartenalter ein.

Zertifizierung:

Das Seminar ist beim Hessischen Amt für
Lehrerbildung (AfL) zertifiziert.

Informationen bei:

Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24,
64347 Griesheim, Tel. 06155-4820,
Fax 06155-5882,

Mail: schupp-werner@t-online.de

Schriftliche Anmeldung an:

Hessische Chorjugend, Geschäftsstelle,
Mauerweg 25, 61440 Oberursel,
Tel. 06171-704972, Fax 06171-704974,
Mail: cjhsb@t-online.de,

Homepage: chorjugend-hsb.de

Anmeldeschluss:

10. September 2012

Anmeldung zu Tagesseminaren „Singen mit Kindern“

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von
Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen
begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 061171-704972, Fax 704974 cjhsb@t-online.de

12. Chorstudio für Kids + Teens (6-15 Jahre)

8.-9. September in Marburg

Nach der erfolgreichen Umbenennung des Kinderchorstudios bietet die Hessische Chorjugend in diesem Jahr wieder das Chorstudio für Kids + Teens an bewährtem Ort in Marburg an. Mit Alina Friedrich und Steffen Utech konnten zwei erfahrene Kinderchorpädagogen gewonnen werden.

Alina Friedrich studierte Sologesang an den Musikhochschulen in Lübeck und in München. 1990 war sie Preisträgerin im VdMK-Wettbewerb Berlin. Neben ihrer Tätigkeit als Chorleiterin und Stimmbildnerin u.a. beim Theater- und Konzertkinderchor Coburg ist sie Kreisjugendchorleiterin der Chorjugend im Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels. Darüber hinaus ist sie gefragte Dozentin für Chorleiterfortbildungen z.B. an der Musikakademie in Hammelburg und der Berufsfachschule für Musik in Kronach.

Steffen Utech wurde in Neustadt an der Weinstraße geboren. Das Studium an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim ermöglichte ihm eine gesangliche Ausbildung in Mannheim und London unter Prof. Rudolf Piernay. Steffen Utech ist seit 1999 im Schuldienst tätig. Musikalisch widmet er sich hauptsächlich der Kinder- und Jugendchorarbeit: von Juli 1997 bis Juli 2005 bei dem über die Pfalz hinaus bekannten Kinderchor

„Pfälzer Weinkehlichen“ wie auch beim MGV Duttweiler und dessen Jugendchor „Perpetuum Cantabile“. Seit 2006 ist Steffen Utech Bundeschorleiter der Chorjugend der Pfalz.

Im Laufe dieses Wochenendes wird den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten, unter ihrer qualifizierten Leitung vorbildliche Chorarbeit zu erleben. Die intensive, gleichzeitig aber durch genügend Entspannungsphasen aufgelockerte Probenarbeit bietet viel Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Entdecken neuer Chorliteratur. Das Chorstudio soll als Motivationsschub die Arbeit in den heimischen Chören beflügeln. Es ist nicht als elitäre Veranstaltung gedacht. Die von den eigenen Chorleiterinnen und Chorleitern oder von den Vereinsvorständen ausgewählten Kinder und Jugendlichen sollen in der Lage sein, tonrein zu singen, um ein gewisses Probeniveau sicher zu stellen.

In zwei Altersgruppen erarbeiten Kinder und Teens mit den beiden Referenten das Programm des Chorstudios. Vorgesehen sind gruppenbezogene Lieder aber auch Stücke, die von beiden Gruppen gemeinsam gesungen werden. Die Referenten arbeiten wechselseitig mit beiden Gruppen.

Die Betreuung während des Wochenendes übernimmt ein Team vom Chorjugendvor-

stand, das durch einige erfahrene Jugendbetreuer verstärkt wird.

Die an diesem Wochenende erarbeiteten Stücke werden am Sonntagnachmittag um 15:30 Uhr in einem öffentlichen Abschlusskonzert vorgestellt. Dazu werden die Familien und Vereinsvorstände der Kinder und Jugendlichen schon jetzt herzlich eingeladen. Weitere Gäste sind selbstverständlich ebenso gerne willkommen. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Die Chorjugend und die beiden Dozenten freuen sich schon heute auf ein volles Haus.

Datum:

Sa. 8. Sept. (Beginn 10.00 Uhr) bis So. 9. Sept. (Ende nach dem Konzert ca. 17.00Uhr)

Ort: Marburg, Jugendherberge

Abschlusskonzert:

NN., So. 9. Sept. Beginn 15.30 Uhr

Teilnehmer:

Kinder im Alter von 6-15 Jahren

Leitung:

Alina Friedrich (Coburg)

Steffen Utech (Neustadt)

Teilnehmergebühren:

Mitglieder: 40 Euro incl. Unterkunft und Verpflegung. Nichtmitglieder: 50 Euro incl. Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung: Ab sofort über den anhängenden Anmeldebogen an die Geschäftsstelle der Hessischen Chorjugend. Die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten ist zwingend erforderlich. Es stehen nur eine begrenzte Anzahl Plätze in der Jugendherberge zur Verfügung.

Anmeldung zum 12. Chorstudio für Kids + Teens vom 8. bis 9. September 2012 in Marburg

Hessische Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 061171-704972, Fax 06171-704974

Name: _____

Anschrift: _____

Mitglied im: _____

Mitgliedschor der Hessischen Chorjugend: JA / NEIN (zutreffendes bitte ankreuzen)

Geburtsdatum: _____ Stimmlage: _____

Name des/der Erziehungsberechtigten: _____

Anmeldungen bitte bis spätestens 15. August 2012 an die Geschäftsstelle der Hessischen Chorjugend senden (s.o.). Formular nur für eine Person verwenden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist für beide Teile verbindlich und wird zunächst nicht bestätigt. Bei Überbuchung benachrichtigen wir umgehend. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie Informationen zu Anreise, Abschlusskonzert und Ablauf.

Die Kursgebühr ist unter Angabe der Namen der Teilnehmer auf das Konto der Chorjugend: Raiffeisenbank Oberursel eG, Konto-Nr. 470996, BLZ 500 617 41 zu überweisen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Weitere Würdigungen zum Tod von Johannes Eisenberg

Im Nachgang zum Tode von Johannes Eisenberg, der bereits im Heft 2 des „Chorspiegels“ für seine Verdienste um das Chorwesen gewürdigt wurde, bringen wir noch weitere Nachrufe von Vertretern der Sängergesellschaften und des Landesmusikausschusses.

Klaus Ritter, stellvertretender Vorsitzender des HSB:

Sein musikalisches Wissen, sein menschliches Einfühlungsvermögen und sein Organisationstalent, befähigten und ermutigten ihn, entscheidende Impulse zu geben und Änderungen herbeizuführen, die zu einer positiven Entwicklung der Laienchorszene beitrugen. Sein Mut und seine Stärken setzte er gezielt und mit geradezu revolutionierendem Eifer ein, wo er sich eines guten Ergebnisses sicher war. Seine Gelassenheit übte er in der ihm eigenen Art, wo er wusste, dass er die Dinge nicht ändern kann. Für mich bedeutete jeder Kontakt mit Johannes Eisenberg eine große Freude.

Michael Blume, Vorsitzender des Musikrates im Deutschen Chorverband:

Johannes Eisenberg war ein sehr guter Chorleiter, der vor allem mit den Horbacher Chören Großes geleistet hat.

Für mich persönlich war seine größte Leistung aber der Aufbau und die Entwicklung des Chormusikverlags Ferrimontana. In den letzten 25 Jahren war es der innovativste Verlag, der vielen Komponisten eine Plattform gegeben hat und viele Uraufführungen ermöglicht hat, von denen ich auch einige übernehmen konnte.

Mit diesem Verlag hat er der Chorszene in Europa einen großen Dienst erwiesen und sich ein bleibendes Andenken geschaffen.

Gerd Zellmann, Kreis-Chorleiter und Mitglied im Bundesmusikausschuss:

Johannes Eisenberg war nicht nur außerordentlich kreativ, sondern auch in der Lage, seine Ideen in die Tat umzusetzen. Als er sein Amt als Vorsitzender des Bundesmusikausschusses übernahm, setzte er einen dringend

nötigen Reformprozess in Gang. Die Entwicklung des Hessischen Chorfestivals sei beispielhaft genannt, auch wurden zu Weiterbildungen ausschließlich absolute Experten verpflichtet. Unvergessen sind natürlich auch seine herausragenden Leistungen als Musiker und Verleger.

Hubert Reuter, Landesmusikausschussvorsitzender des HCV:

Weder als Verleger, noch als Chorleiter hinterher. Gerade deshalb hatte er für mich Vorbildfunktion. Als Verleger seines Musikverlages Ferrimontana setzte er Akzente im Bereich der zeitgenössischen Chormusik. Der Chorleiter Johannes Eisenberg war ein exzellenter Praktiker und mit seinen Horbacher Chören richtungsweisend für die Chorszene.

Wir nehmen Abschied von einer großen Persönlichkeit.

Lieben, Fressen und Saufen

200 Sänger und Musiker begeistern mit den „Carmina Burana“

Wetzlar. „Hammer!“, „Umwerfend“, „Geil!“ – Je nach Alter haben die Zuhörer ihre Begeisterung über die konzertante Aufführung der „Carmina Burana“ in der Wetzlarer Stadthalle anders, mitunter unkonventionell geäußert. Aber in einem waren sich alle einig: Die 200 Sänger und Musiker haben ein einzigartiges Konzerterlebnis auf die Bühne gebracht.

Vier Chöre der „Cäcilia“ unter Leitung von Jochen Stankewitz wirkten zusammen mit dem Jungen Sinfonie-Orchester Wetzlar mit. Gut ein halbes Jahr ist es her, dass Jochen Stankewitz den Projektchor zusammengestellt hat, zu dem sich Orff-begeisterte Sänger und Sängerinnen über die Grenzen Wetzlars hinaus zusammenfanden.

Die 1937 von Carl Orff in Auszügen vertonte Liedsammlung aus Benediktbeuren umfasst Lied- und Dramentexte aus dem 11. und 12. Jahrhundert, die um 1230 niedergeschrieben wurden. Sie erzählen – grob zusammengefasst – „vom Lieben, Fressen und Saufen“. Romantisch süß wird das Erwachen der Natur im Frühling beschrieben, die Sehnsucht nach Liebe wachsen lässt. Diese Liebe bezieht sich indes nicht aufs Herz allein, sondern kann sich durchaus auch in den Freuden heftigen Essens und Trinken äußern.

Komik der Lieder spürbar: Bariton Kränzle ist ein wundervoll überfressener Abt

So sind den die überwiegend lateinischen, aber auch mittelhochdeutschen, altfranzösischen und provenzalischen Lieder sehr vielfältig.

Stimmgewaltig kommt das wohl bekannteste Lied gleich zwei Mal zum Tragen: Der „Fortuna“-Chor, der die in „Frühling“, „Uf dem Anger“ und „Gerichtshof der Liebe“ dreigeteilte Kantate einrahmt. Laut und leise aber immer durchzogen von einem pulsierenden Rhythmus ziehen die einzelnen Lieder das Publikum in ihren Bann.

Gesanglich stellen die mitunter stakkatohaften und wahnhaft schnell zu singenden Liedtexte eine Herausforderung dar. Dass sie überwiegend bis in die letzten Reihen der mit 1000 Besuchern vollbesetzten Stadthalle so gut zu verstehen waren, zeugt von der großartigen Arbeit des Chorleiters Jochen Stankewitz und seiner Chöre.

Wer des Lateinischen nicht mächtig war und auch die im Programm abgedruckte Übersetzung der Lieder nicht mitverfolgen konnte, ahnte dennoch die Komik der Lieder. So etwa die von Tenor Daniel Sans hinreißend interpretierte Klage des gebratenen Schwans, der sich seiner Lebzeiten auf dem See erinnert. Oder das trunkene Lied des

Abtes, das Bariton Johannes Martin Kränzle so wundervoll überfressen darbot, dass man geneigt war, ihm vorsichtshalber einen Eimer zu reichen. Auch seine anderen Auftritte lebte der 2011 mit dem Kölner Opernpreis ausgezeichnete Sänger ebenso, wie er sie gesanglich interpretierte. Ein absoluter Genuss!

Spontanen Applaus gab es gleich mehrmals für die Solistin Anica Pfeiffer-Prasse, deren klare Sopranstimme das Publikum bezauberte. Besonderen Applaus erhielten auch die jüngsten, die „Klangkinder“ und die „StaveJumpers“, die im dritten Teil ihren großen Auftritt hatten.

Zum fünften Mal wurde die „Cäcilia“ vom Jungen Sinfonie-Orchester Wetzlar begleitet. „Dass hier Laien auf der Bühne gespielt haben sollen, kann ich mir gar nicht vorstellen“, sagte eine Zuhörerin, „das war alles so professionell – ganz großartig!“

Das Tüpfelchen auf dem „i“ wäre natürlich das Rosengärtchen als Aufführungsort gewesen. Wegen des Wetters musste das Konzert leider in die Stadthalle verlegt werden. Aber wer weiß? Vielleicht gibt es ja noch eine Gelegenheit, die „Carmina Burana“ doch noch im Rosengärtchen aufzuführen.

Wetzlarer Neue Zeitung

Erster Chor für Familien

MGV Liederkranz Haßloch gründete zweiten Chor

Der MGV Liederkranz Rüsselsheim-Haßloch wurde im letzten Chorspiegel als neues Mitglied im Hessischen Sängerbund benannt. Der 1910 gegründete Verein ist aber bereits mit seinem Männerchor ein „altes“ Mitglied. Bei der Neuaufnahme handelt es sich nämlich um seinen zweiten Chor, den wir daher nachfolgend porträtieren wollen, zumal hier durch das Ansprechen ganzer Familien ein beispielgebender Schritt vollzogen wurde.

Der Schulchor zum Jubiläum der Max-Planck-Schule Rüsselsheim im letzten Jahr begeisterte die Mitwirkenden so sehr, dass sie unter der Musiklehrerin Bianca Heintze auch danach noch weiter zusammen singen wollten und das seit dem 6. Oktober 2011 auch offiziell als zweiter Chor im MGV Liederkranz Rüsselsheim-Haßloch verwirklichen. Zu der Gruppe von Schülern, Eltern und Lehrern sind inzwischen zahlreiche weitere Personen aller Altersgruppen gekommen, wovon die jüngste zwanzig Jahre alt und der älteste Teilnehmer ein „junger Rentner“ ist.

Überwiegend sind aber die jüngeren Jahrgänge vertreten, und interessanter Weise sind ganze Familien dabei. Der Chor singt gemischt und hat sich inzwischen bei etwa fünfzig Personen stabilisiert. Davon ist ein beachtliches Viertel Männer. Die Singenden sind zum Teil völlige musikalische Laien, aber es sind auch solche darunter, die selbst Instrumente spielen oder sogar Musikgruppen dirigieren.

Bei so unterschiedlichen Voraussetzungen ist es bei einer Neugründung eines Chores sinnvoll, anfangs einmal alle musikalischen Stilrichtungen zu probieren, darunter Klassik, Volkslied, Gospel, Kirchengesang und das vorwiegend in Deutsch, Englisch und Latein. „Es soll allen gefallen und Abwechslung bereiten“, betont die Chorleiterin Bianca Heintze, die selbst die Vielfalt liebt, anstatt



sich nur auf Rock und Pop festzulegen, wie heutzutage bei neuen Chören oft zu beobachten ist.

Diese Vielseitigkeit ist aber auch deshalb möglich, weil mit Bianca Heintze eine Leiterin zur Verfügung steht, die ihr Fach in jeder Hinsicht beherrscht. Die 39-jährige Rüsselsheimerin ist Lehrerin für Musik und evangelische Religion an der Max-Planck-Schule, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie sang selbst schon im Kinderchor, lernte früh Klavier spielen und war lange Jahre Organistin an der Kirche im Dicken Busch, ehe sie zur Schule kam. Neben dem neuen Chor, der noch keinen eigenen Namen hat, leitet sie Schulchöre. Ihre aus dem Vogelsberg stammende Familie hat viele Beziehungen zur Musik, und ein Großvater war sogar Orgelbauer. Ihre junge, dynamische Art, den Chor zu leiten, kommt sehr gut an. Sie ist dabei

dennoch unaufgeregt und sehr genau beim Einstudieren.

Warum gründet der Männergesangverein Liederkranz, der vor zwei Jahren sein 100-jähriges Bestehen feiern konnte, einen gemischten Chor, wo doch sein Männerchor mit über 65 Aktiven unter der bewährten Leitung von Ronald R. Pelger zu den attraktivsten weit und breit gehört? Natürlich wird der Männerchor noch lange und mit guter Leistung weiter bestehen, aber es ist die langfristige Überlegung der Vereinsführung unter dem erfahrenen Strategen und Vorsitzenden Hermann Wolf, der den Verein seit über vierzig Jahren führt. Denn wenn man erst in zwanzig Jahren an die Zukunft des Vereins denken würde, wäre es sicher zu spät. Und außerdem bot sich gerade jetzt die fast einmalige Chance, den Verein auf ein zweites Bein zu stellen, die der Verein mutig ergriff.

Wichtig ist allen Beteiligten, dass es sich hier nicht um eines von vielen „Chorprojekten“ handelt und auch kein „reiner Gospelchor“ gegründet wurde. Sondern hier wurde auf solider Basis ein gemischter Chor gegründet, der langfristig angelegt und schon jetzt gut strukturiert und organisiert ist. Der Männerchor bleibt weiter bestehen. Die Proben sind für den Männerchor dienstags ab 19.45 Uhr in der Borngrabenschule und für den gemischten Chor donnerstags ab 18.30 Uhr in der Aula der Max-Planck-Schule angesetzt. Weitere Informationen beim Vorsitzenden Hermann Wolf (06142) 54876 und unter bianca.heintze@freenet.de.

K. G. Guttandin

Nachruf

Am 30. März 2012 verstarb - plötzlich und unerwartet - im Alter von 64 Jahren unsere stellvertretende Vorsitzende, Frau

Jolande R Emmert

Bobstadt

Sie gehörte unserem Kreisvorstand seit 1979 ununterbrochen an, davon die letzten 17 Jahre als 2. Vorsitzende.

Wir trauern um eine Frau, die den Einbezug der Frauen in die Chorbewegung von Beginn an mitgeprägt hat. Ihr Tod hat uns tief getroffen. Der Sängerkreis Bergstraße und seine Mitgliedsvereine werden ihr immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Sängerkreis Bergstraße e.V.
Der Kreisvorstand

Romantische Gala zum Jubiläum des Vocalensembles „Die Freunde“



Unter dem Motto „piano e forte“ lud das Vocalensemble „Die Freunde“ anlässlich seines 40jährigen Bestehens zum Jubiläumskonzerts in den Riesen in Seligenstadt ein. Der Chor hat sich mit seinem langjährigen Dirigenten Matthias Herr für das Jubiläumsjahr viel vorgenommen und ist mit diesem Programm fulminant gestartet. „Piano e forte“ stand nicht nur für facettenreichen Chorgesang, sondern war auch ganz wörtlich zu verstehen. Das Klavier, also das Pianoforte, prägte zusammen mit dem Chor diesen Konzertabend. Das Hauptwerk, die Liebesliederwalzer op. 52 von Johannes Brahms für gemischten Chor und vierhändiges Klavier, erfordert zwei gut miteinander harmonisierende Pianisten. Roman Zöllner, Musikpädagoge, Chorleiter und Pianist aus Seligenstadt und die Konzertpianistin Ariana Krasniqi waren dafür die ideale Besetzung. Auch wenn das Programm fast durchweg von romantisch klingender Musik geprägt war, so entstammten doch nicht alle Werke dieser musikalischen Epoche. Den Anfang machte der Chor mit drei geistlichen Liedern des noch lebenden britischen Komponisten Bob Chilcott. Schon der erste Auftritt überraschte die Zuhörer. Der Sopran gruppierte sich um den von Roman Zöllner gespielten Flügel, die Altstimmen saßen zunächst auf der Bühne und die Männer standen zu Beginn mit den Rücken zum Publikum im Hintergrund. Sängerinnen des Chores hatten für die drei Auftaktlieder eine kleine Choreographie entwickelt, die sowohl den Charakter der beiden ruhigen, melodischen Lieder als auch das akzentuierte zweite Lied dieser Reihe unterstützte.

Mit angenehmer Sprechstimme führte der Moderator Christian Fröhlich gleichermaßen informativ und unterhaltsam durch das Programm. So versetzte er alle im Saal kurz in das Jahr 1972, dem Gründungsjahr des Cho-

res und stellte den Chor anhand von einigen ausgewählten Höhepunkten aus der Vita des Chores vor. Zum Abschluss des ersten Programms bot der Chor noch zwei weitere Werke des 20. Jahrhunderts dar, „Dirait-on“ des US-Amerikanischen Komponisten Morten Lauridsen und „Hymne au soleil“ von Lili Boulanger, einer französischen Komponistin. Ersteres Werk ist durch eine wunderschöne Melodie geprägt, die sich klangschön durch alle Chorstimmen bewegte, im Zweiten war Klangfülle gefordert. Ungewohnte Harmonien und eine fulminante Klavierbegleitung, die von Ariana Krasniqi bravourös gemeistert wurde sowie das klangschöne Alt-Solo von Lily Seebach machten dieses Werk zu einem besonderen Erlebnis. Zuvor schon hatten die beiden Chorsängerinnen Lily Seebach und Claudia Wasch (Sopran) romantische Duette von Brahms, Schumann und Mendelssohn präsentiert. Die Stimmen der beiden Sängerinnen harmonierten wunderbar und sie trugen diese kleinen Perlen romantischer Musik zusammen mit Roman Zöllner am Klavier in Dynamik und Tempo fein differenziert vor.

Wenn man das Glück hat, eine so hervorragende Konzertpianistin wie die seit 2001 in Deutschland lebende und im Kosovo geborene Ariana Krasniqi zu Gast zu haben, dann stehen natürlich auch Klavier-Solostücke auf dem Programm. Für den ersten Teil hat sich Ariana Krasniqi zwei Charakterstücke großer Meister der Romantik ausgewählt: Franz Schuberts Moments musicaux Nr. 2 und den Walzer op. 64 Nr. 2 von Frederic Chopin. Bereits nach wenigen Takten hatte die Pianistin mit ihrem einfühlsamen Spiel den Saal in ihren Bann gezogen, die leisen Passagen beeindruckten ebenso wie die virtuosen. Ariana Krasniqi legte 2009 ihr Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt ab und konzertiert regelmäßig in Deutschland sowie euro-

päischen Ausland und ist als Klavierpädagogin tätig.

Im zweiten Teil des Konzerts waren dann alle Mitwirkenden bei den Liebesliederwalzern von Johannes Brahms gemeinsam zu hören. Brahms, der Norddeutsche und Walzer, wie das wohl zusammen passt, das fragten sich sicher manche, als sie das Programm gesehen hatten. Wie kann es anders sein, Wien und die Liebe haben Brahms zu diesem Zyklus inspiriert. Die Texte stammen aus einer Sammlung von Volksgedichten aus dem östlichen Europa. Facettenreich und differenziert, manchmal auch ironisch aber immer im Walzer- oder Ländlertakt ist dieser Reigen komponiert und genauso wurde er vom Chor und dem hervorragend harmonisierenden Klavierduo unter der sehr animierenden Leitung von Matthias Herr dargeboten. Die Homogenität der einzelnen Stimmgruppen und der ausbalancierte Chorklang waren beeindruckend. Sprache und Dynamik waren hervorragend ausgearbeitet und mit dem Klavierpart perfekt abgestimmt. Die Duette für Frauen- und Männerstimmen und Lieder für einzelne Chorstimmen wurden von den Chorsängerinnen und Sängern ausdrucksstark dargeboten.

Aufgebrochen wurde der Zyklus der Liebesliederwalzer genau in der Mitte noch durch eine ganz besondere Darbietung der Pianistin Ariana Krasniqi. Sie präsentierte die Ballade Nr. 1 von Frederic Chopin. Düster, voluminös, dramatisch und vor allem mit höchster Virtuosität spielte Ariana Krasniqi dieses Werk aber immer mit natürlichem Gestus und ohne Pathos. Mit langanhaltendem Beifall würdigte das Publikum diese herausragende musikalische Darbietung. Nicht weniger begeistert war das Publikum am Ende des Programms, obwohl die Liebeslieder sehr zurückgenommen und schlicht enden. Aber auch hier haben sich „Die Freunde“ und Matthias Herr noch etwas einfallen lassen. Es gab eine Zugabe aus einem ganz anderen Genre. Eine Vokalbearbeitung der Ouvertüre zu Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“ wurde in atemberaubendem Tempo mit flotter Zunge und viel Humor vorgetragen. Nachdem der Vorsitzende Willi Millitzer allen Mitwirkenden im Namen des Chores seinen Dank ausgesprochen hatte, endete dieser besondere Konzertabend mit „Ein kleiner, hübscher Vogel“ aus den Liebesliederwalzern.

Wer wollte, konnte den Abend noch mit dem Chor im Riesen ausklingen lassen und sich schon über das 2. Jubiläumskonzert am 6. Oktober im Bürgerhaus Zellhausen informieren, bei dem der Chor unter dem Titel „Night of acappella“ ein Programm aus den Bereichen Pop, Folk, Jazz u.ä. präsentieren wird.

Robert Mörlers für 80-jährige Sängertätigkeit geehrt



Das Bild zeigt von links: HSB-Präsident Claus-Peter Blaschke, Jubilar Robert Mörlers, Chorleiterin Hermia Schlichtmann, Vorsitzende Johanna Ascher, Gaby Waßmuth und Heinz Klein vom HWS-Sängerbund

Alter ist er ein Vorbild und fehlt in keiner Gesangstunde. Vielmehr fiebert er schon die ganze Woche auf die montägliche Chorprobe.

Klein stellte am Ende seiner Laudatio fest: Robert Mörlers hat sich für den Gesangverein Frohsinn und für den deutschen Chorgesang verdient gemacht!

Präsident Blaschke nahm die anschließende Ehrung vor. Dabei überbrachte er Glückwünsche und Urkunde vom Hessischen Sängerbund, sowie Grüße und Urkunde von Dr. Henning Scherf dem Präsidenten des Deutschen Chorverbandes aus Berlin. Frohsinn-Vorsitzende Johanna Ascher gratulierte und übergab ein Blumen- und Geschenkkorbpräsent.

Heinz Klein

Friedberg-Ockstadt (hk) – Im Rahmen der Hauptversammlung des Gesangvereins „Frohsinn“ Ockstadt wurde Robert Mörlers für 80 aktive Sängerjahre im März geehrt. Ihm zu Ehren war extra Claus-Peter Blaschke, der Präsident des Hessischen Sängerbundes nach Ockstadt gekommen um mit Heinz Klein, dem „Frohsinn“ Ehrenvorsitzenden und geschäftsführenden Vorstand des Hausberg-Wettertal Sängerbundes diese seltene Sängerehrung vorzunehmen.

Heinz Klein ging zunächst auf die Vita vom Jubilar Robert Mörlers ein. Dabei führte er aus, dass ein solches Jubiläum, 80 Jahre lang in einer Chorgemeinschaft zu singen, und das noch in einer dynamischen Frische, dies sei in Hessen und sogar in der Bundesrepublik Deutschland kaum einem Menschen oder nur ganz wenigen vergönnt. Dies verkörpere aber der Sangesfreund Robert Mörlers mit seinen 98 Lebensjahren.

Robert Mörlers wurde am 3.1.1914 in Ockstadt geboren. Mit 18 Jahren trat er 1932 dem damaligen Männergesangverein Frohsinn als aktiver Sänger bei. Doch schon bald zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde er, wie viele seiner männlichen Sangeskollegen zur Wehrmacht eingezogen. Nach Kriegsgefangenschaft kehrte er 1946. Gott sei Dank ohne Kriegsverletzungen, wieder in die Heimat zurück.

1947 wurde wieder mit dem Gesangsbetrieb begonnen und vom Männerchor auf gemischten Chor umgestellt. Zum Neubeginn kehrte Robert Mörlers mit vielen alten Weggefährten und vielen neuen Sängerinnen als Tenorsänger in seinen Frohsinn zurück.

Er war nicht nur ein engagierter und eifriger Sänger beim Frohsinn. Nein, er stand auch im Frohsinn bei Theaterstücken und Singspielen etliche Male auf der Bühne und begeisterte die Zuschauer. Eine besondere Augenweide war Robert Mörlers mit seinem Kollegen Edi Cieslik im Frohsinn-Männerballett. Hier schwang er noch mit über 70 Jahren graziös die behaarten Männerbeine zur Freude und Begeisterung der anwesenden Narrhalsen. Über viele Jahre hat er sich um den Kartenvorverkauf bei sich zu Haus gekümmert. Auch noch heute im hohen

Wetzlarer Neue Zeitung

DIE ERFOLGREICHSTE VOCAL-GROUP JETZT LIVE!

PERPETUUMJAZZILE

ÜBER 20 MILLIONEN KLICKS AUF YOUTUBE

Sonntag **04.11.2012** Rittal Arena **WETZLAR**

SAT.1 Bild

DIE SHOW-SENSATION JETZT LIVE!

PERPETUUMJAZZILE

Der XXL-CHOR singt **BERÜHMTE HITS** mit **Dynamik und Leidenschaft, ganz ohne Instrumente!**

TICKETS AB SOFORT

Hotlines 0561 - 70 95 50 · www.mmkonzerte.de

... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ...

Großartiger Festabend des Männer- und Frauenchores Mensfelden zum 175. Geburtstag

Festliche Chormusik mit befreundeten Chören auf hohem Niveau in der Erich-Valeske-Halle



Der Männer- und Frauenchor Mensfelden am Festabend in der Erich-Valeske-Halle. Der Männerchor zählt zu den ältesten Gesangsvereinen in unserer Heimat.

Hünfelden-Mensfelden – Das Geburtsjahr des im Jahre 1837 gegründeten Männergesangsvereins fällt mitten in die Musikepoche der Romantik. Es waren die großen Komponisten wie Franz Schubert und Friedrich Silcher und Felix Mendelssohn Bartholdy, die die ersten Kompositionen für Männerchöre schrieben. In ganz Deutschland kam es zu zahlreichen Gründungen von Gesangsvereinen und Gesangsgruppen. Der Männerchor Mensfelden zählt neben Villmar zu den ältesten Chören im Sängerkreis Limburg-Weilburg.

Der Männer- und Frauenchor Mensfelden eröffnete mit dem gewaltigen Chorwerk „Klänge der Freude“ von Edward Elgar und dem geistlichen Lied „Herr, deine Güte“ von Eduard Grell den festlichen Reigen des Konzertabends. Vorsitzender Franz Krainer zeigte sich hoch erfreut über das volle Haus und begrüßte die Ehrengäste und die teilnehmenden Chöre und vermittelte einen kurzen Abriss der Vereinsgeschichte der letzten 175 Jahren. Der Männergesangsverein und Frauenchor Mensfelden ist der Kulturträger in der Gemeinde und ist bei vielen Anlässen immer präsent.

Schirmherrin Silvia Scheu-Menzner

Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzner, zugleich Schirmherrin des Jubiläums-Chores, lobte in ihrer Ansprache die Sänger und Sängerinnen für ihren wertvollen kulturellen Beitrag in der Gemeinde Mensfelden, die sich in vielen Bereichen in engagierter Weise einbringen. „Für diesen langjährigen Einsatz spreche ich meinen Dank und Anerkennung aus“. Ihr Dank galt auch an Chorleiter Josef Schmitt, der die drei Mensfeldener Chöre zu einer beachtlichen musikalischen Größe und künstlerischen Reife geformt hat und anerkannt wird.

Glückwünsche und Ehrungen

Der Präsident des Hessischen Sängerbundes, Claus Peter Blaschke, überreichte die Ehrenur-

kunde des Verbandes und stellte in seiner bemerkenswerten Rede die Sorgen und auch die Zukunftserwartungen in der heutigen Sängerlandchaft dar. Seine Forderung an Schule und Elternhaus: „Lasst die Kinder in der Schule und zu Hause mehr singen“ (Beifall!). Blaschke bescheinigte dem Chor eine hohe musikalische Leistung unter seinem Dirigenten Josef Schmitt, der anspruchsvolle Chorliteratur ausgesucht hatte.

Sängerkreisvorsitzender Gerhard Voss gratulierte dem Geburtstagkind und überreichte Urkunden an Erwin Wilhelm und Walter Kees für 60 jährige und Josef Punzet für 50 jährige aktive Vereinszugehörigkeit.

In Vertretung des Landrates Manfred Michel überreichte Landtagsabgeordneter Helmut Peuser (CDU) Urkunde und Ehrengabe des Landrates und fügte an: „Ich fühle mich bei euch Sängern und Sängerinnen in Mensfelden immer sehr wohl und ganz besonders gern komme ich zu eurem zünftigen Weinfest“.

Pfarrer Markus Pfeiffer überreichte ein Geschenk der Pfarrgemeinde und dankte dem Chor und dem Dirigenten für das gute Miteinander und die vielen Auftritte des Chores in der Kirche. Ortsvorsteher Günter Foth gratulierte dem Chor für seine umfangreichen kulturellen Beiträge in der Gemeinde angefangen von Altnachmittagen, Vereinsjubiläen, Dorffesten bis hin zum Weihnachtssingen. Wehrführer Jörg Schumann dankte im Namen aller Vereine für das gute Miteinander und überreichte Geldspenden.

Chorkonzert am Festabend auf hohem Niveau

Chorleiter Josef Schmitt hatte für den Festabend bewusst wertvolle Chorliteratur aus der Musikepoche der Romantik - der Gründungszeit des Chores - ausgewählt. Mit Werken von Johannes Brahms, Friedrich Silcher, Anton Dvorak und Friedrich Smetana präsentierte sich der

Gemischte Chor Mensfelden in bester Verfassung. Chorische Ausgewogenheit bei gleichzeitig feinnerviger Interpretation der anspruchsvollen Literatur überzeugten das Auditorium. Insbesondere die „Waldesnacht“, die „Zigeunerlieder“ von Johannes Brahms (Klavierbegleitung Josef Schmitt) und „In Mondesschimmer“ von Hugo Alfvén waren musikalische Höhepunkte. Der Männerchor Mensfelden glänzte mit seinem „Bajazzo“ von Rudi Kühn und der Frauenchor Mensfelden mit den „Lieder aus dem Jungbrunnen“ von Johannes Brahms.



Ihr Chorhotel

mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre und Chorleiter“

- Klaviere-Probenräume-Auftritte
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele
- Chor-Specials, wie bspw. Stimmbildung
- Choreographie
- Yoga für Sänger/innen
- Salzgrotte
- Aqua-Singing und noch vieles mehr...
- bis 80 Sänger/innen

www.landhotel-betz.de
oder ausführliche Chormappe anfordern !

Telefon 06056 - 739 0

Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de

Chor-Gastgeberin :
Marion Betz-Berthold - aktive Chorsängerin

Betz LANDHOTEL
*** SUPERIOR

... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ...

Gastchöre aus Niederbrechen, Ellar und Rückershausen

Der Männergesangsverein „Frohsinn Niederbrechen“ unter der Leitung Walter Born bildete eine gelungene und ausgewogene Klangkulisse im Männerchorsegment. Insbesondere der Tanz-Zyklus „Cekolina von Wilhelm Heinrichs (Klavierbegleitung Walter Born) entwickelte ein gespannte Atmosphäre bei den Zuhörern.

Der gemischte Chor „Lollipops“ unter Chorleiter Johannes Albrecht setzte mit seinen Beiträgen einen Kontrapunkt in das klassische Konzertprogramm. Mit modernen und rhythmischen Liedern von Leonhard Cohen, Lennon / Mc Cartney kam die ganze Begeisterung der

Sänger und Sängerinnen rüber. Zu einem musikalischen Höhepunkt wurde der Auftritt beider Chöre aus Niederbrechen mit dem Chor aus der Oper die verkaufte Braut „Seht am Strauch die Knospen springen“ von Friedrich Smetana zeigte großes Können von allen Beteiligten mit Walter Born am Klavier und Johannes Albrecht am Pult.

Die „Concordia“ Ellar trat gleich unter ihrem Chorleiter Stefan Huber in zwei Formationen auf. Der Männerchor überzeugte durch einen sehr gepflegten und homogenen Chorklang, der auf eine intensive Stimmbildung durch den Chorleiter schließen lässt. Der gemischte Chor setzte mit „Freedom ist coming“ von Andreas

Nyberg einen gelungenen musikalischen Akzent. Der gemischte Chor aus Rückershausen gefiel mit dem „Halleluja“ von Julien Hofmann und „Wenn ich ein Glöcklein wär“ von Otto Fischer.

Insgesamt ein gelungenes Festkonzert, das dem erwartungsvollen Anspruch des Jubiläums gerecht wurde.

Am nächsten Tag ging es weiter im festlichen Reigen der 175 Jahr-Feier in der Erich-Valeske-Halle. Es fanden sich befreundete Chöre aus Neesbach, Werschau, Nauheim, Holzheim und Katzenelnbogen zum musikalischen Tun ein. *Willibald Schenk*

Cantando Cantabile weiter auf Erfolgskurs

Kein Jahr ist vergangen, seit das Vokalensemble Cantando Cantabile beim Nationalen Chorwettbewerb in Neuwied alle erdenklichen Preise mit nach Hause nahm.

An diesen herausragenden Erfolg knüpften die 19 Damen am vergangenen Wochenende in Waghäusel-Wiesental an.

Anlässlich der 150-Jahrfeier des Sängerbundes Wiesental konnten die Sängerinnen gemeinsam mit ihrem Chorleiter Ernie Rhein erneut alle 1. Preise für sich gewinnen.

Als bester Frauenchor des gesamten Wettbewerbs beeindruckten sie die Jury und das Publikum mit hoch anspruchsvoller Literatur.

Vorgetragen wurden folgende Stücke:

„Two Chinese Poems“ von Colin Mawby, „Sicut Servus Desiderat“ von Nancy Telfer sowie „Hab mein Wage vollgelade“ von Gunther Martin Göttsche.

Mit 207 von 210 möglichen Gesamtpunkten nahmen sie und ihr Chorleiter zudem auch den 1. Dirigentenpreis mit nach Hause.

Die kommenden Proben stehen nun ganz im Zeichen des nächsten Wettbewerbs.

Am 24.06.2012 wird Cantando Cantabile beim nationalen Sakralen Chorwettbewerb in Schönau-Altneudorf sein Können unter Beweis stellen.

Mit auf dem Programm steht ein sogenannter „10er-Chor“ (Ave Maria von Siegfried Strohbach). Hierbei handelt es sich um die höchste Schwierigkeitsstufe in der Wettbewerbsliteratur.

Für alle Cantando-Fans und Chorinteressenten hier schon mal der Hinweis, dass das Ensemble am 16.09.2012 beim Jubiläumskonzert der lokalen Sängerkreise in der Oranier Gedächtniskirche in Wiesbaden-Biebrich zu hören sein wird. Weitere Infos erhalten Sie auch unter www.cantando-cantabile.de.

Auf die Frage, worin das Geheimnis seines Erfolges liegt, antwortet Chorleiter Ernie Rhein: „Hier treffen hervorragende Stimmen,

gemischt mit einem starken Wir-Gefühl und ungeheurer Präsenz aufeinander.“



Chorwochenende im Taunus *Singen im Grünen*



Probenwochenende

große und helle Proberäume für bis zu 80 Sänger/innen

Chorreise

gerne stellen wir Ihnen ein attraktives Rahmenprogramm zusammen



84 Betten, Seminarräume für Einzelproben, Kegelbahn & Bar

Ihr  Chor-Hotel

im Taunus

Lochmühlenweg 3

61381 Friedrichsdorf

Tel. 0 61 72 / 71 06-121

Fax 0 61 72 / 71 06-313

www.taunustaunushotel.de

CANTA AL MAR FESTIVAL CORAL INTERNACIONAL

CALELLA / BARCELONA, SPANIEN

17. - 21. OKTOBER

2012



- Ein neues Chorfestival an der spanischen Mittelmeerküste, das Urlaub und Leidenschaft verbindet
- Individuelle Programmgestaltung nach den Wünschen des Chores möglich
- Barcelona mit vielen weltberühmten Attraktionen in unmittelbarer Nähe
- Kulinarischer Höhepunkt: Fiesta de la amistad - Abschlussfeier mit Paella und Sangría
- Freundschaftskonzerte in Calellas historischer Altstadt mit katalanischem Charme
- Wettbewerb für Chöre aller Art, zusätzlich Folklore, Sacra, Pop und Jazz
- Der Treffpunkt für Chöre 2012: Sonne, Strand, Meer, gemeinsam singen, feiern und andere Nationen mit ihren Traditionen kennen lernen.

Weitere Informationen
erhalten Sie auch unter:

www.interkultur.com

E-Mail: mail@interkultur.com

Telefon: +49 (0) 6403 - 956525

QR-Code einscannen und
mehr erfahren.



AN  INTERKULTUR EVENT


Ajuntament
de Calella